

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 55. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 206.

Erste Ausgabe
Sonntag, 2. Februar 1913.
Hauptredaktion für Halle und Gertraudstr. 210. Halle a. S. für das Mitteldeutschland.
Telefon 6108 u. 6109; Telephon 6110.
Hauptredaktion für Berlin: Bernburger Straße 30.
Telefon Amt Kurfrift Nr. 6250.
Druck und Verlag von Carl Ziehe in Halle a. S.

Auflösungsgerüchte.

Eigentlich wäre es so lächerlich, wenn dieser Reichstag aufgelöst würde; nur müßte man einen besseren bekommen. Die scheidenden Verhandlungen sind wie ein Abbild. Während aber sonst der Präsident, wenn nichts mehr vom Flecke kam, die Parteihäupter um sich verarmelte und sich Einschränkung der Redezeit versprechen ließ, ist der jetzige, Herr Koempel, ganz hilflos. Die Vielredner sind ja gerade seine Leute auf der linken, die ihn gewählt haben. Denen kann er nicht auf Weisheit predigen. Also der tägliche Stumpfsinn im Reichstage fällt einem auf die Nerven, und man läßt gern eine andere Garnitur von Abgeordneten; aber so weit wird wir noch lange nicht.

Vorerst wird der Reiz des Wahlkampfes an die Wand gemalt. „An die Gewehre!“ heißt es schon jetzt in der Zentrumskreise, denn Hals über Kopf könne die Auflösung kommen. Dasselbe verkündet der nationalliberale Führer Wasserhagen, und hier wie dort meint man, bei der Militärvorlage werde es zum Klappen kommen. Der Nachtragsetat für die Flotte wird freilich noch allzu durchgehoben, denn so rückständig und unvollständig will niemand sein, keine Juppel-Schiffe zu bewilligen. Anders steht es schon bei dem großen Seereservegesetz, dessen Ritters täglich um ein Weniges machen und von der „Germania“ schon von 120 bis 150 Millionen Mark hinausgetrieben worden ist. Das müßte man unbedenklich annehmen, sagen die Nationalliberalen, „den Wecker bis auf den Grund leeren“. Das Zentrum aber meint, gerade aus nationalen Gründen sei einer Regierung, die keine richtige nationale Politik treibe, das Konzept zu verderben.

Es ist alles nicht so schlimm, wirklich nicht so schlimm. Weisz hat das Zentrum auch schon Reichstagsauflösungen mehr wie einmal erträgt, zuletzt 1906, wo es sich um die armenigen 2500 Mann in Südbaltik handelte. Aber es weiß wohl, daß Eugen Richters Wort: „Militärkonflikte haben noch immer zu einer Schwächung des Liberalismus geführt!“ mutatis mutandis für jede oppositionelle Partei seine Gültigkeit hat. Sollte wirklich in einer Zeit, wo Frankreich wiederholt und mit bewusster Kriegsschickung gegen uns rückt, in einer Zeit, wo die leitenden Stellen in unserem Heere wichtige und unabweisbare Ergänzungen unserer Wehrkraft vorbereiten, das Zentrum sich abheben stellen, so würde es nur sich selber gefährden. Das es auf eine Reichstagsauflösung hinarbeiten sollte, glauben wir nicht. Der etwaige Zweck, den „Blodminister“ v. Bethmann abzumun, würde nicht erreicht werden, sondern höchstwahrscheinlich nur eine Schwächung der schuldigen Partei. Die Rechte würde, wie 1906, vom Zentrum abdrücken müssen, und die äußerste Linke wäre dafür kein genügender Ersatz. Ein wenig aber hat man wohl „oben“ Lust zu derartigen parlamentarischen Experimenten. Es sieht vielmehr ganz so aus, als werde uns wieder ein Kompromiß behilflich werden, nämlich die neue Militärvorlage minus der vom Zentrum gemachten und ihm feindselig gegenüberstehenden Absätze.

Man würdig ist das ja nicht. Nekt, wo die Franzosen den letzten Mann herausziehen, die Engländer in einem Jahre sechs Schlachtfelder auf Stoppel legen und die Russen ihre Armeekorps wieder an der Grenze aufbauen, Oesterreich-Ungarn aber, das früher entweder Buloarien oder Serbien in der Orientall hatte, dem einigen Balkanbunde gegenüber starke Truppenmassen detachieren muß, ist für uns die härteste nur mögliche Nützung eine Lebensfrage. Das Markten darüber ist entmuodet. Aber man muß eben nehmen, was man kriegt; wir haben zu einer Auflösung des Reichstages gar nicht einmal — die Zeit.

Darum müssen wir auch alles dulden, was uns jetzt an ihm nicht gefällt, die Wiederkauf-Reden, das Parteigegende, die Silloflosigkeit des Präsidenten. Der Etat wird am 1. April nicht fertig, das ist schon so gut wie sicher; hilft nichts, das müssen wir in den Kauf nehmen. Man kann es nur außerordentlich bedauern, daß der Reichstag diesmal kaum mehr, wie im vorigen Jahre bei der Militärvorlage und Flottennovelle, eine solche nationale Einmütigkeit aller bürgerlichen Parteien erleben wird. Man kann es bedauern, — aber nicht vermeiden.

Der Kampf des Deutschtums in Oesterreich. *)

„Der Hauptgrund für den Niedergang des deutschen Einflusses in der Ostmark ist die Tatsache, daß durch die geschichtliche Entwicklung Oesterreich-Ungarns verschiedene Volksstämme unter dem Szepter der Habsburger staatlich vereinigt wurden, von denen die Deutschen in der Minderheit sind.“ Von diesem Satz ausgehend, schilderte der Redner Dr. Franz Werlo den Kampf der Nationalitäten in Oesterreich und deren Ringen nach Gleichberechtigung in Wirtschaft und Politik, aber um die Macht im Staate, die Herrschaft über andere. Im Sinne eines Ausweges: „Jedem das Seine“ kann die österreichische Nationalitätenfrage niemals gelöst werden, sondern nur dadurch, daß „Jedem das Seine“ wird, nämlich das, worauf ein jedes Volk durch seine geschichtliche Entwicklung, Zahl, Kultur und wirtschaftliche Kraft Anspruch erheben kann. Die Regierungsmacht muß darin bestehen, den Völkern in Formen zu bringen, die die Existenz des Staates nicht bedrohen, und die jedem Volke annehmbar das Seine geben. Während aber alle übrigen Völker Oesterreichs einmütig danach trachteten, möglichst viel vom Staate auf Kosten deselben herauszuschlagen, fühlten sich die Deutschen völlig als Staatspartei und glaubten Angehörige verschiedener Volksstämme unter der liberalen Fahne einigen zu können. An diesem inneren Mißverhältnis mußte die nächste deutsch-liberale Partei zugrunde gehen. Ausfallangeben für das reiche Emporkommen der nichtdeutschen Nationen waren die schweren Fehler in der von den Deutschliberalen gegebenen Verfassung, das Verwässerung der deutschen Staatsprache und der Sonderstellung Galiziens, analog der Kroatiens in Ungarn, die allgemeine Fällung des sogenannten nationalen Gleichberechtigungs-Paragrafen und das Unterlassen der nationalen Schulung des deutschen Volkstums, das fürsichtige Verhalten der Deutschen in einer Frage der äußeren Politik, in der Okkupationsfrage Bosniens und der Serbozemanie brachte den entscheidenden Wechsel in der Regierungsform, der freilich schon durch die Sinausdrängung Oesterreichs aus dem deutschen Bunde und die qualitative Staatsform eingeleitet worden war. Obenwiegend gelöst waren die heim, der mit dem Reichtrugsantritt Laaffes 1891 mächsig einsetzte. Die parteipolitische Zerplitterung der Oesterreich-Deutschen, welche auf die jahrelange unfruchtbare Opposition der liberalen Linken folgte und in welcher Periode sich der nationale Gedanke im deutschen Volke unter schweren inneren Kämpfen durchdrang, mußte zunächst zu einer weiteren Verdrängung des Deutschtums auf allen Gebieten führen.

In Böhmen leben 2 1/2 Millionen Deutsche geschlossen seit Jahrhunderten an der Handgebirgen in breiter Masse, in Mähren halten gegen eine Million Deutsche den Norden und Süden, die Landeshauptstadt Briuni, sowie einige Sprachinseln besitzt, in Schlesien beträgt der deutsche Anteil 45 Prozent. Sinesen wurden schon im Anfange der sächsische-nationalen Bewegung die deutsch überhöhten Städte im kaiserlichen Sprachgebiet Böhmens und Mährens von den national vordrängenden Tschechen beherrscht so leicht erobert, weil die Volksmassen in diesen Gauen immer tschechisch gesprochen waren und die in diese Städte emigrierten Deutschen der Erneuerung aus einer konfessionellen bäuerlichen Umgebung entbehrten. Durch die Ausbreitung der Industrie in den deutschen Bezirken Böhmens und den Städten Mährens findet seit Jahrzehnten eine steigende Einwanderung tschechischer Arbeitermassen, die aus wirtschaftlichen Gründen nach den Städten der höheren Löhne strömen, statt. Viele Arbeiter ziehen tschechische Gewerbetreibende, Kaufleute, Beamte nach sich, welche letztere von slavischfreundlichen Regierungsmächten nach dem über das Bedürfnis hinaus in deutschen Gemeinden zahlreich bestell wurden. Anstatt des freien Nationalbewusstseins der Tschechen organisierten sich tschechische Arbeiter in ihren tschechischen Sprachgebiet nach, errichteten eigene Schulen, erwarben Grund- und Konsums- und werden den deutschen Proletariats national geföhrt. Zudem vermehren sich die in den landwirtschaftlichen Gauen hausenden und geringeren bauerlichen Arbeiter. Als die durch die Schäden der zunehmenden Industrialisierung beeinflussten Deutschen, endlich produzieren die Tschechen auch relativ mehr Mittel- und Hochschüler, welche vor allem zur Staatsbeamtenlaufbahn drängen. Dazu ist ihnen das tschechische Sprachgebiet so klein, so daß sie Land erobern müssen, um leben zu können.

Alle diese Gründe lösen eine starke Umwandlung der Tschechen aus ihren urindianischen Wohnstätten in die deutschen Gauen der Endgebirge, aber auch nach Wien und den übrigen Grenzgebieten Oesterreichs aus. Dieser Verdrängungsprozess kann durch die Politische und Sozialpolitik der in Betracht kommenden Volksstämme in seinen letzten Ursachen am besten aufgehalten werden. Deshalb müssen die Deutschtschechen ihre nationale Aufgabe nicht allein durch einen Ausgleich, der allerdings die brennendsten Streit-

*) Auszug aus dem Vortrage des Doktor Franz Werlo in der Abd. Ortsgruppe Halle des Vereins für das Deutschtum im Auslande am 30. Januar.

fragen bereinigen könnte, sichern, als vielmehr durch sozialreformatorische Arbeit, die sich auf alle Gebiete des menschlichen Lebens, von der Volksvermehrung bis zur Volksbildung, erstrecken müßte.

Das Deutschtum in Böhmen ist trotz mancher Verluste an den Sprachgrenzen in den letzten Jahrzehnten nicht einmal relativ zurückgegangen, was wohl nur dem noch immer stattfindenden Aufnahmsprozess einwandernder Fremdsprachigen zuzuschreiben ist. In Mähren sind kleinere Sprachinseln ganz oder teilweise von der slowenischen Umgebung überflutet worden, in Schlesien hat das Deutschtum nur in die Polen in der Relation verloren. In Kärnten rückt das Deutschtum vor, ebenso ist dessen Position in Südtirol, Steiermark gegen die Slowenen und in Südbirol gegen die Welschen besser geworden. In Wien und einzelnen Bezirken Niederösterreichs erlangen namentlich die Tschechen infolge der stetigen Umwanderung.

Die Oesterreich-Deutschen haben seit dem endwärtigen Verluste der politischen Führung auf den Umwegen langer Kämpfe gegen äußere und innere Feinde sich endlich in ihrer Mehrheit als Nation gefunden, was die österreichischen Regierungen seit jeher, namentlich aber seit 1866, zu verhindern bestrahlt waren. Deutsch-Oesterreich mußte politisch umdenken lernen, in welchem Umwandlungsprozess es sich noch immer befindet. Erstrecktweise gibt das nationale Moment immer mehr den Ausschlag, wie es unter den anderen Völkern selbstverständlich ist.

So wird das erlangte Aufnahmefähigkeitsgefühl nach und nach zur Haupttriebfeder der Oesterreich-Deutschen. Ein selbstbewusstes deutsches Oesterreich kann aber auch ein engeres Verhältnis zur Dynamik anbahnen, ohne bestrahlt zu müssen, das ein derartiges Verhältnis auf Kosten deutscher Volkstum erlangen könnte; beide — Deutschtum und Herrscherhaus, sind am weitesten am Bestande des Staates interessiert, daher aufeinander angewiesen, was sich schon in der Annexionsfrage deutlich offenbart hat.

Der Verlust der politischen Führung hat die Deutschen auf den Boden der Selbsthilfe gebracht, auf welchem die deutschen Schwabereine erstanden sind, die an der nationalen Wiedergeburt der Deutsch-Oesterreicher den Hauptanteil haben. Durch Schaffung und Erhaltung deutscher Schulen und Kindergärten soll der nationale Gedanke schon in den Herzen der Jugend gepflegt und gestärkt werden. Der Deutsche Schulverein in Oesterreich und der Verein für das Deutschtum im Auslande erweisen dadurch nicht nur den Sprachgenossen und den in der Diaspora lebenden Deutschen Wohlthaten, sie tragen nicht allein zur Verbreitung der deutschen Sprache bei, eben dem deutschen Lande die Wege, sondern sie knüpfen auch die geistigen Bande inniger, die alle Deutschen des Erbvolkes trotz politischer Grenzen verbinden sollen, und hierin liegt ein ebenso wichtiger Umstand, wie in der tschechischen Förderung des Sprachgenossen und Auslandsdeutschen. Nicht weniger als 200 000 deutsche Frauen und Männer arbeiten in 2500 Ortsgruppen in Oesterreich für die deutsche Volkssache und namentlich soll die Kollegien-Stiftung, die wader auf die dritte Million Kronen kostete, zu einem lebendigen Denkmal deutscher Schulförderung in der Ostmark werden. Es gilt aber auch eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse herbeizuföhren, auf welchem Gebiete der Bund der Deutschen in Böhmen, der Böhmerwald- und Nordmährenbund, der Tiroler Volksschule, die Nordmark für Schlesien, die Südmärk für die Alpenländer und andere kleinere Schwabereineigen vordrängten.

Die Beschaffung deutscher Arbeitskräfte, die Erhaltung von Grund und Boden, von Hausbesitz in deutscher Hand, die Gehung der Volksbildung, die innere Kolonisation und dergleichen müssen immer nachhaltiger in den Kreis der Fürsorgebestrebungen gezogen werden. Mehr als eine halbe Million Deutsch-Oesterreicher haben sich in den Schwabereinen zur nationalen, wirtschaftlichen und sozialen Arbeit zusammengeschlossen, mehr als 40 Millionen Kronen wurden für diese Zwecke bisher ins Rollen gebracht, das Jahresbudget aller beläuft sich auf etwa 4 Millionen Kronen.

Durch treffende Beispiele aus Böhmen, Mähren und Galizien, Südbirol und der Steiermark belegt Redner den Segen deutscher Schwaberei.

So hat die nationale Not, die als notwendige Folge der steigenden Ziffernwertung der politischen Niederlagen und der Zerplitterung der deutschen Parteien, sowie der unaufhörlichen tschechischen Vorstöße immer härter hervortreten mußte, die eigene Aufgabe der Oesterreich-Deutschen befestigt. Die Arbeit der Schwabereine allein hat dem fortwährenden Abdrückungsprozess des deutschen Volkstums einigermassen zum Stillstand gebracht, sie hat aber auch den Deutsch-Oesterreichern die machende Erkenntnis vermittelt, daß der Bestand eines Volkes niemals durch wandelbare Gefahr oder gar papierene Verordnungen, sondern einzig und allein durch lebendige national-politische und sozialwirtschaftliche Arbeit gesichert und gehahrt werden können.

Das österreichische Deutschtum hat sich in den Kämpfen der letzten Jahrzehnte trotz aller slavischen Angriffe und aller gemäßigten Reaktionsmaßnahmen konsolidiert, Wofürsich sie ab, die politische Führung ganz verloren und dürfte in einem Oesterreich der gegenwärtigen Zusammenlegung wohl niemals wieder zu erlangen sein. Doch

fürmen die Deutschen durch kluge Zusammenfassung ihrer Kräfte außer ihrem Volkstum die deutschen Kulturträger mehrten, durch Kulturpolitik den österreichischen Kaiserstaat einer neuen Entwicklung zuführen. Dazu gehörte Hilfe zur Macht, nationalpolitische und sozialwirtschaftliche Arbeit und Einheit nebst nationalem Zusammenhalt. So diesem Zeiden sind die 10 Millionen Deutsch-Oesterreicher unüberwindlich!

Die Kämpfe, die sich seit einem halben Jahrhundert zwischen Deutschen und Slaven in den Südslawenländern wie in ganz Oesterreich abspielten, sind nur Vorboten der Kämpfe zu dem einflussreichen Ringen zwischen Deutschland und Slawentum in Europa. Je mehr Deutsche hüben und drüben von der Wichtigkeit der gemeinsamen nationalen Arbeit und deren fruchtbarsten Folgen für das deutsche Volkstum durchdrungen werden und danach handeln, desto fruchtbarer wird sich das Deutschland in Europa, in der ganzen Welt entwickeln, das Dicksternort zur Wahrheit werden lassen.

„Und es soll an deutschem Völkern Einkens noch die Welt genesen!“

Zwischen Krieg und Frieden.

Noch wenige Tage, dann wird es sich zeigen, ob es zu einem endgültigen Friedensschlusse kommt, oder ob die Kanonen nochmals ihre ehernen Stimmen ertönen lassen werden. Die Großmächte sind inzwischen eifrig am Werke, um die Wege für die Beilegung der noch bestehenden Streitigkeiten zwischen den Balkanländern zu ebnen. Wird es gelingen? Das ist die Frage, auf die es am Montag abend 7 Uhr, mit dem Ablauf der vierzigsten Frist nach der Kündigung des Waffenstillstandes, die Antwort geben soll.

Die Stimmung in Konstantinopel.

Diplomatische Kreise glauben, daß ein gemeinsamer Schritt der Mächte in Konstantinopel in mittelbarer Zukunft zu erwarten ist. Er würde jedoch aus Zeitmangel nicht schriftlich, sondern mündlich erfolgen. Trotz der patriotischen Bewegung glaubt man noch an die Möglichkeit, die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu verhindern. Sollte es dazu kommen, so meint man, so würden die Bulgaren nur Adrianopel angreifen, an der Thracienhalbinsel jedoch unzulässig bleiben. Die Tatsache, daß seit dem Ausbruch der Kündigung des Waffenstillstandes an der Börde beständig Haufe herrscht, macht Eindruck.

Auf Anregung des Komitees für Einheit und Fortschritt fand gestern nachmittags eine Versammlung zur Bildung eines Komitees für nationale Verteidigung statt, an der ungefähr 800 Personen teilnahmen, darunter sämtliche Senatoren und Notabilitäten der jungtürkischen Partei. Es wurde eine Reihe patriotischer Reden gehalten. Der muslimantische Mufti Hajibey, der aus Rußland stammt, sagte: Wir haben Europa vor uns, aber hinter uns stehen 40 Millionen Muselmanen, die in Trauer sind und uns helfen wollen. Wenn wir untergehen, muß die Welt erschüttert werden. Die Versammlung setzte ein Exekutivkomitee sowie weitere Ausschüsse ein zur Anwerbung von Freiwilligen, zur Schaffung von Anbalunen, zur Aufklärung der öffentlichen Meinung, zur Eröffnung einer Subskription und zur Gründung eines Subkomitees für die Provinz. Es wurde eine Resolution angenommen, in der hervorgehoben wird, daß die in diesen Tagen in Konstantinopel die einzige Stütze der Fremde, auf welche wir zählen können. Wir müssen an der Spitze eine einzige ottomanische Nation gegen den Feind stehen. Die Resolution schließt: Alle werden Eigentümer, Leben und Geist in den Dienst des Vaterlandes stellen. Dank bringe moralischen und materiellen Kapital werden die Hochwürdigen Ziele unserer gegenwärtigen Feinde zu nichts gemacht werden. Kein anderes Ziel heutzutage in der Gedanken der Ottomanen. Es lebe der Patriotismus, es lebe die Einheit!

Um die Ehre der Nation.

Die Londoner „Daily News and Leader“ veröffentlicht heute recht interessante Erklärungen des neuen türkischen Großwesirs Mahmut Schevket-Pascha, die dieser letztere gegenüber dem Korrespondenten des Blattes in Konstantinopel gemacht hat. Es heißt darin: Wir sind nicht aus Ruhr gekommen, um Krieg zu führen, sondern nur, um die letzte Schmach und die letzte Beleidigung, die in dem Verlust Adrianopels besteht, abzumehren. Sie kennen den nationalen Wutausbruch, der die letzte Regierung geführt und uns

(Nachdruck verboten.)

Das neue Kochbuch.

Eine Ehefrauen-Geschichte von M. Doering.

„Aber Schatz, nun verlaßt Du gar, ich solle mich noch mehr einrichten! Dabei habe ich schon, wo es nur irgend angeht.“ Sie holte mir kein Dienstmädchen, schneidete mir meine Garderobe selbst und machte eigenhändig Obst und Gemüse ein. „Ich möchte wirklich wissen, welche Frau so billig wirtschaftet, wie ich!“

Frau Clara, die ihrem Gatten am tierisch gebenden Frühstückstisch gegenüberüber, erseufte sich immer mehr, und ihre blauen Augen füllten sich mit Tränen. Mit weinerlicher Stimme fuhr sie fort: „Ich weiß wirklich nicht mehr, wie ich die Haushaltswirtschaft betreiben soll, wenn Du mir mein Wirtschaftsgeld nicht erhöhst!“

Dem Gatten wurde unbehaglich zu Mute. Tränen und Klagen mochte er nicht leiden, und in entgegengelegtem idyllischem Tone, als er eigentlich beobachtet hatte: „Eine wirklich praktische Hausfrau muß es eben verstehen, mit den gegebenen wirtschaftlichen Bedingungen zu rechnen.“

Frau Clara fand kein Vernehmen ampredigend, sie warf ihm vor, daß sie ihm jetzt, nach kaum zweijähriger Ehe, gleichgültig geworden sei, und sie spielte ihren letzten Trumpf aus: „Ich glaube, Du machst eine Ausnahme, aber nein, Du bist auch nicht besser als andere Männer, die ihre Frauen vernachlässigen!“

Das war dem guten Adolf denn doch zu viel. Seltener raffte er Frühstückstrot und Zeitung zusammen und stürmte hinaus. Donnernd fiel die Tür hinter ihm ins Schloß.

Im traustollen Verschlingung starrte Clara vor sich hin. Doch allmählich beruhigte sie sich und begann zu überlegen. Gar bald war ihr Preisungsplan gefast, aufbauend auf dem bekannten Prinzip: Die Liebe des Mannes geht durch den Magen! Die Überzeugung bewährteste ihren Jörn, milderte ihrenummer.

Und so stellte die junge Frau ein delikates kleines Menü zusammen, die Lieblosbeuten ihres Gatten, das

Ruder gebracht hat. Diese Bewegung beweist, daß die Abtretung von Adrianopel unmöglich wäre, ohne in der ganzen Türkei ein Chaos herbeizuführen und eine allgemeine Revolution zu entfesseln. Wenn ich nachgehe, werde ich das Schicksal meiner Vorgänger erleben und wieder die Mächte noch die Balkanstaaten hätten Vorteil hiervon. Wir haben 75 Prozent des Verlorges bewilligt und haben 180 000 Quadratkilometer Landes abgetreten. Alles hängt jetzt nur noch von den zwei Quadratkilometern ab, aus denen Adrianopel besteht. Wir Türken sind Soldaten, aber keine Schachere. Die Bulgaren besitzen jetzt sozusagen unsere ganzen europäischen Güter, aber ihre habgierigen Bauern wollen auch noch die zwei Quadratkilometer haben und darum einen Krieg führen, der nicht nur im Orient, sondern in ganz Europa entfesselt werden wird. Wir stehen an der Schwelle großer Ereignisse. Niemand wird uns an der Schnelle abhalten, uns für alle Zeit in den Wagnis überlassen kann, und meiner Meinung nach ist die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten dazu bestimmt. Wir haben sie nicht gemindert und bebauern sie sehr. Wenn das Blut fließt, so kommt es auf das Haupt der Bulgaren. Es wird ein Kampf bis aufs Messer, und entweder sie oder wir verschwinden.

Ein türkischer Tagesbefehl.

Der Generalissimus Yaset-Pascha hat an alle Korpskommandanten der Armee einen Tagesbefehl gerichtet, in dem er zunächst seine Ernennung zum Oberbefehlshaber mitteilt und dann sagt: Im Vertrauen auf den Beistand und die Anstrengungen, ganz hervorragend in der Tapferkeit der türkischen Armee habe ich meine hohen Posten angenommen, dem ich meine ganze Kraft widmen werde. Nur alle weiß, daß wir unsere Feinde sehr grausam gegen uns handeln dadurch, daß sie höchst ungerechte Forderungen stellen. Leben und Zukunft des Vaterlandes und die historische Ehre der Nation ist heute unseren Händen anvertraut. Die Hoffnung und das Leben der Nation beruhen darauf, daß alle Mannschaften und Offiziere mit Todesbereitschaft ihr Leben der Erfüllung ihrer Pflicht als Soldaten widmen. Das Schicksal ruht uns heute auf, Vaterland und Regierung zu verteidigen. Laßt uns beweisen, daß wir würdige Söhne unserer Vorfahren sind und daß das ottomanische Blut nicht verdirbt ist. Die Nation, die entschlossen ist, für ihren Glauben und ihr Vaterland zu sterben, hat immer Erfolg und lebt ewig.

Die Bulgaren ganz unter sich.

Offiziell wird von bulgarischer Seite bekannt gegeben, daß zu den künftigen Feindseligkeiten weder Militärattachés noch Zeitungs-Korrespondenten als Beobachter gestattet angefallen werden.

Aus Adrianopel.

Eine Konstantinopeler Zeitung veröffentlicht ein Radiotelegramm aus Adrianopel, in dem der Kommandant Schürri-Pascha u. a. erklärt: „Ich werde solange Widerstand leisten, wie mir nur ein Soldat übrig bleibt, und den letzten Mann werde ich mit eigener Hand niederschlagen, damit niemand in die Hände der Bulgaren fällt. In Adrianopel befinden sich 40 000 Bulgaren, und bevor wir uns übergeben, werden diese 40 000 Menschen sterben.“ Ein Telegramm wird ebenfalls bekannt, daß Schürri-Pascha dieses Telegramm wirklich abgelehnt hat, denn er würde die türkischen Gefangenen in Bulgarien in eine schwierige Lage bringen.

Die zweifelhafte Haltung Rußlands.

Zum bulgarisch-rumänischen Konflikt meldet heute das „Echo de Paris“ aus London, daß man in dortigen diplomatischen Kreisen sehr unruhig über die Wendung ist, die die Dinge genommen haben. Man nimmt an, daß bei den ersten Anzeichen der wiederbeginneenden Feindseligkeiten zwischen der Türkei und dem Balkanland einige rumänische Divisionen die Donau überschreiten werden. Um diesen militärischen Spoziergang zu unternehmen, braucht Rumänien durchaus nicht sein ganzes Heer zu mobilisieren. Die größte Gefahr aber, die eine derartige Invasion in sich birgt, wäre die, daß die Russen in diesem Falle intervenieren. Es verläutet, daß Bulgarien die Rußland bestimmte formelle Abmachungen getroffen hat, russische Hilfe für sich im Falle eines bemessenen rumänisch-bulgarischen Konflikts in Anspruch nehmen zu können. Wie

weit jedoch diese Abmachungen über die russische Unterstützung gehen, ist bisher nicht bekannt geworden.

Gegen die Kriegserklärung.

Italien trat an, zur Untersuchung der Greuel, die während des Krieges in den von Bulgaren, Serben und Griechen besetzten Gebieten begangen wurden, eine internationale Konfularmission einzusetzen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser kann in diesem Jahre bei folgenden inländischen und ausländischen Truppenanteilen auf seine 25jährige Stellung als Chef bezw. Anführer zurückblicken: 1. Garde-Regiment zu Fuß, Regiment der Garde zu Fuß, Leib-Garde-Hularen, 1. Garde-Regiment zu Fuß, Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8, Leib-Fußartillerie-Regiment Nr. 1, Leib-Bularen-Regimenter 1 und 2; 1. bayerisches Ulmen-Regiment, sächsisches Grenadier-Regiment Nr. 101, württembergisches Infanterie-Regiment Nr. 120, österreichisches Infanterie-Regiment Nr. 34 und russisches Leib-Garde-St. Petersburgs Regiment König Friedrich Wilhelm III. Außerdem ist der Kaiser am 30. August 25 Jahre Admiral der schwedischen Marine.

Heber die Kosten von Seereservierungen schreibt man uns: Aus Anlaß der von amtlicher Stelle im Reichstage angelegentlichem neuen Seereservierung, die noch in diesem Frühjahr dem Reichstage zugehen soll, erörtert man gegenwärtig in der Presse die Frage der Kosten, welche die Servierung voraussichtlich betrieuen wird. Naturgemäß ist es ausgeschlossen, schon jetzt darüber irgend eine Berechnung aufzustellen, so lange noch nicht einmal der Umfang der Servierung annähernd festgestellt. Aber es gibt immerhin einen Maßstab zur Beurteilung der Kosten aller Seereservierungen, und das sind die Aufwendungen, die durchschnittlich ein Mann der deutschen Armee an fortwährenden Ausgaben jährlich verursacht. Wenn man nämlich die Gesamtsumme des Seeresatzes zuzüglich der für das bayerische Kontingent durch die Friedenspräsenzstärke der Armee dividiert, dann ergibt sich ein Betrag von rund 1500 Mark laufender Kosten für jeden Mann. Darin sind die gesamten Aufwendungen enthalten, die für die Armee gemacht werden. Eine Erhöhung der Friedenspräsenz um je 10 000 Mann verursacht mithin rund 15 Millionen laufende Ausgaben. Dazu treten dann die einmaligen Ausgaben für Unterbringung usw. Als Maßstab für deren Verhältnis zu den fortwährenden Ausgaben kann die letzte Seereservierung gelten, bei der fortwährenden Ausgaben in Höhe von 33,5 Millionen 144 Millionen einmalige Kosten entstanden.

Reuzing Millionen Mark zahlte Deutschland im Jahre 1912 an das Ausland für Zinsen. Man schreibt uns: Die Statistik für unsere Außenhandels, die jetzt auch für den letzten Monat des Jahres vorliegt, weist zwar gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang in der Einfuhr von Waren aus dem Auslande auf. Aber noch immer stehen neunzig Millionen Mark ins Ausland, weil der Rückgang nicht durch die heimische Nachfrage gebremst werden kann. Es wurden insgesamt 132 007 Verträge eingeführt; das bedeutet 10 675 Stück weniger als im Jahre 1911. Aber diese Abnahme ist, da es sich dabei ganz überwiegend um kleinere Arbeitsverträge handelt, wohl nicht auf eine Bunchung der heimischen Nachfrage, sondern auf einen Erlös der Werksarbeit durch Kraftwagen zurückzuführen. Im letzten Arbeitsvertrage wurden 51 730 Stück einbezahlt, die ganz überwiegend aus Ausland — 37 076 Stück — stammen; die Niederlande sind daran mit 11 116 Stück beteiligt. Schwere Arbeitsverträge wurden 53 007 Stück eingeführt, und zwar hauptsächlich aus Dänemark, Belgien und Frankreich. Aus Ausland kamen noch 15 814 Verträge im Werte unter 300 Mark mit einem Maß unter 1,40 Meter, die ganz besonders für den Omnibusbetrieb der Großstädte verwendet werden. Auch hier ist infolge der vermehrten Verwendung von Kraftfahrzeugen ein Rückgang der Einfuhr von ca. 3000 Stück zu verzeichnen.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses berät in der gestrigen Abend Sitzung über die für Erweiterung und Neubauten für die Museen in Berlin angeforderte Rate von 2 000 000 Mark, die einstimmig genehmigt wurde. Von der Regierung soll eine sachverständige Darstellung in den nächsten Tagen vorliegen.

Das neue Strafgesetz. Die Ausarbeitung des Entwurfs des neuen Strafgesetzbuches durch die damit betraute

grüne Bohnen mit Sammelfleisch, Süßnerbraten mit Apfelwein und einen ledernen Rittensattel umfachte. Dazu eine Flasche alten Rheinwein, den ihr Vater für besondere Gelegenheiten gependelt hatte. Nach diesen Vorbereitungen mußte es ihr in gelingen, bei Rich das Herz ihres Gatten zu erweichen und seinen Sinn auf Gewährung des erhofften Zuschusses zum Wirtschaftsgeld zu stimmen.

Währenddessen sah der unzufriedene Gatte auf seinem Bureau und blickte trübsal. Clara hatte ihm die Lüne gründlich verdorben.

Da ließ sich ein alter Bekannter bei ihm melden. Nach allerlei vergeblichen Versuchen, sich eine Erläuterung zu gründen, war dieser ehemalige Schulfreund Reisener eines Bucherbesals geworden. Und nach der ersten Begrüßung erzählte er Adolf, daß er jetzt das Beste erfaßt habe und glänzende Geschäfte mit einem neuen „Sparhofbuch“ mache.

Adolf Wente, der den Erzählungen seines Bekannten zunächst wohl gerührt zugehört hatte, horchte bei dem Worte „Sparhofbuch“ auf. „Ich sage Dir“, fuhr der Freund in seinen Ausführungen fort, „es ist ein großartiges Werk, auf die geschaffen für unsere Zeit der Preissteigerung. Es enthält geradezu murrerfähige Regeln für eine parnante Wirtschaftsführung. Im Dir nur ein Beispiel zu nennen: da ist ein vortreffliches Mittagessen für sechs Personen mit um 80 Pfennig berechnete.“ „Unmöglich!“ unterbrach ihn Adolf, lebhaft interessiert. Der andere zog ein umfangreiches Buch aus der Tasche: „Da, übersehe Dich selbst!“

Adolf Wente gelang in dem „Sparhofbuch“ zu blättern. Da, da stand es schwarz auf weiß: „Mittagessen für sechs Personen 80 Pfennig.“

„Das kostet das Wert?“

„Nur über jeder, der es kauft, hort in kurzer Zeit das hundertfache an seiner Wirtschaft. Teilweise von Anerkennungsschreiben belagert. Wenn Du sie lesen willst.“

„Hier sind drei Mark.“ unterbrach Adolf Wente den Wohlwollenden des gewandten Geschäftsmanns. Knappte das Buch zu und beugte sich über seine Briefe, zum Reichen, daß er nicht länger gefürt zu sein wünschte.

Wöllig Befriedigt, vertiefte sich der junge Chemann nach Bureauaufschluß auf dem Heimwege in die Lektüre des neuen Buches, dessen Vorwort er genau studierte.

Sein langer Abgangshaus hienies der Verfasser, daß die meisten Menschen viel zu viel Nahrung zu sich nehmen, was die Ursache vieler Krankheiten sei. Das leuchtete Adolf sofort ein. Wenn er das zweite Frühstück und das Brötchen zum Weiserfasse fortließ, so müßte Mittag- und Abendbrot zweifellos noch besser als gewöhnlich munden.

Das Gesepar sah beim Mittagessen, der häusliche Friede war wieder eingezogen, und die Hausgüter mochten ein freundliches Gesicht, als Frau Clara die köstlich duftende Suppe auftrug: „Nun, Schatz, schmeckt es Dir?“ fragte die junge Frau zärtlich.

Die Suppe ist ausgenommen“, gestand er.

Beim Anblick des zweiten Ganges, seines Lieblingsgerichtes, leuchteten Adolfs Augen vor Entzücken; doch, anstatt seinen neuen Bekanntheiten hienies, hielt er mit feinem Bock jurist und erklärte in dogmatischem Tone: „Du bist es entschieden gut gemeint, aber, die der Verfasser des Kochbuchs seinen Rezepten vorangeht.“

Clara hörte schmeiend auf, bemerkte indes mit heimlicher Gemutung, daß ihr Gatte, trotz der Wohlgefallenlehre, ungenebere Quantitäten von Sammelfleisch und Bohnen vertilgte. Verubigt fuhr sie den dritten Gang auf.

„Ah, Süßner! Du bist ein Brauchmeister!“ entfuhr es dem Wohlgefallensapfel beim Anblick des ledernen Geschloßes. Doch, sich fennend, buh er wieder an: „Ja, mein Lieber, ich geniere ich sonst Gefällige esse, muß ich doch lassen, daß dich bei Gatten zu viel ist. Ein derartig reichliches Wohl überflüssig und schädlich den Magen, es ist das Ungemüthe, was man sich denken kann.“

Dabei war unversehens ein halbes Glüh auf seinem Teller gelangt, das alsbald verzehrt wurde.

Mit spitzbühlichem Rücken betrachtete Frau Clara ihren Gatten. Soller Geduld hörte sie sein Verdammsurteil über die süße Speise an, die geradezu verheerend wirkungen auf die Verdauungsorgane ausüben sollte, denen er

Kommission wird voraussichtlich Ende 1912 fertiggestellt sein. ...

Zulassung ausländischer Arbeiter. An die deutsche Arbeiterzentrale gelangen fortgesetzt Anträge auf Zulassung ausländischer Arbeiter. ...

Eine erhebliche Erhaltung des Deutschtums in Südwestafrika konnte auf Grund der Abnahme der fremdländischen und der erfreulichen Zunahme der deutschen Elemente ...

Die Organisation der weiblichen Jugendpflege. Weiler die Organisation der weiblichen Jugendpflege, die bestmögliche im laufenden Jahre in besonders verlässlicher Weise zur Durchführung gelangen soll ...

Eine vorläufige Abnahme zur Veranschaulichung der Abstraktionen. Um den Abstraktionen die häufig sehr schwierige Veranschaulichung zu erleichtern, hat man, wie uns mitgeteilt wird, verschiedentlich eine Abnahme ergriffen, die möglichst weitgehende Nachahmung verdient. ...

Kolonische Schuldner in Berlin. Am Schuljahr 1911/12 wurde die Berliner Volksschulen beinahe von 1519

polnisch sprechenden Kindern und 2184 Kindern, die deutsch und polnisch sprachen.

Die Belastung der Arbeitgeber.

Wie groß die Belastung der Arbeitgeber durch die Reichsversicherungsordnung ist, läßt sich jetzt übersehen. Der auf die Reichsversicherung bezügliche Teil der Reichsversicherungsordnung ist am 1. Januar 1912 in Kraft getreten; seitdem auch die Verpflichtung zur Zahlung der erhöhten Wochenbeiträge. ...

Die Schulnoten und die Werbung des Landes.

Im Februarheft der 'Preussischen Schulblätter' (herausgegeben von G. Debrügg, Verlag von G. Stille) veröffentlicht Dr. med. G. W. Schiele (Münster) einen Aufsatz: 'Die Schulnoten und die Werbung des Landes'. ...

Ausland.

Oesterreich und Rußland.

Wie das Wiener 'Freundenblatt' vernimmt, wird Oberleutnant Gottfried Prinz Hohenzollern sich in den nächsten Tagen als Träger eines Handschreibens Kaiser Franz Josephs an den Kaiser von Rußland nach Petersburg begeben. ...

In sein Schicksal ergeben, trank Adolf heldenmütig die schiefmütige, reizlose Tuppe aus und schlich müde ins Kontor. Sein Magen knurrte, sein Schädel brumnte, und so ließ er sich, kurz entschlossen, aus dem Restaurant ein edles, rechtes Katerfrühstück holen. ...

Dabei begrüßte ihn mittags freundlich die Gattin und bat ihn lächelnd um Tisch. Eine große, traurige Witwe füllte die Teller. 'Rinsensuppe, Herstellungskosten zwölf Pfennige,' erklärte die Hausfrau. ...

Er wütete - natürlich nur innerlich. Am Abend mit dieser lächerlichen Sparanleihe! Man hatte es doch schließlich gar nicht nötig, sich derartig einzulassen! Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. ...

Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen! Über 34,000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

lichen Beziehungen, die zwischen den Höfen von Wien und Petersburg bestehen

Einführung des Adels in Serbien.

Aus Belgrad wird gemeldet, die serbische Regierung habe in Anbetracht der glücklichen serbischen Siege beschlossen, in Serbien, diesem demografisch aller Länder, namentlich den Balkanländern, die belienmütigen Mitglieder des Adels anzuerkennen. ...

Die Wirren in Marokko.

Eine größere marokkanische Abteilung hat in der Nacht zum 16. Jan. nordwestlich von Marrakech in der Richtung Schikra angegriffen. Die belienmütigen Mitglieder des Adels, jedoch unter schwächeren Verlusten unterlag. Ein Kommando und drei Unteroffiziere wurden getötet. ...

Die Luftschifffahrt.

Die Wertlosigkeit der Luftschifffahrt im Krieg. Das 'Echo de Paris' veröffentlicht einen von dem französischen Schiffbauingenieur Jean de la Motte verfaßten Artikel, in dem ausgeführt wird, daß im Krieg die Luftschifffahrt von Belang ist, weil sie die Luftschifffahrt von Belang ist, weil sie die Luftschifffahrt von Belang ist. ...

Schiffahrts-Nachrichten.

— Kaiserliche Marine. Eingetroffen: S. M. Zpdt. S 90 am 30. Januar in Kiel. ...

Standesamt.

Halle (Geb), Steinweg 2. Verlobungen vom 31. Januar 1913. Aufgehoben: Der Rahnwärter Wilhelm Raue, Wilmshöhe 60 und Frieda Hoffmann, Steinweg 12. ...

... Ich lasse mich durch dich

— **Telegraphen auf den Straßen.** Um den wachsenden Bedürfnissen des Verkehrs zu entsprechen, will die Reichspostverwaltung jetzt, zunächst in Berlin, mit der Errichtung reichsweiser Fernsprechleitungen, die aus Blei- und Zinnblei hergestellt werden, vorgehen. Der Wagnist für Berlin hat beschlossen, die erforderlichen Plätze zur Verfügung zu stellen.

— **Stenographie.** Zur Vertiefung der Kenntnis der Geschichte der Stenographie veranstaltet die Vereinigung holländischer Stenographen, Eshem Soloe-Sören, eine Reihe von Vorträgen. Die ersten Vorträge finden Montag abend 8 1/2 Uhr im „Schultheiß“, Hoffstraße 2 Treppen, statt. (Siehe Anzeige.)

— **„Rienet“ im „Aposteltheater.“** Gestern Abend des Theaters am Nollendorfpfad 9 in Berlin. Wir verweisen besonders auf die heute, Sonntag, abend 8 1/2 Uhr stattfindende Einführung des „Rienet“. Es dürfte sich empfehlen, Willens dazu sich vorher zu begeben, da diese Plätze bereits vorkauflich sind. Bueratieren und Vorgangsblättchen sind für die Dauer des Vorführungszeitraumes aus dem heutigen Tagesanzeiger des „Aposteltheaters“ erhältlich.

— **Wahlfesttheater.** Heute Sonntag findet die Einführung der melodischen und volkstümlichen „Wald- und Rosenkätzchen“ in glänzender Ausstattung an Dekorationen und Kostümen statt, woran an dieser Stelle nochmals hingewiesen sei. Die Besetzung der Hauptrollen, in die sich nur erstklassige Künstler und Künstlerinnen teilen, läßt erwarten, daß dieser neuesten Operette, Musik von Jean Gilbert, wie in allen anderen Stücken, so auch hier im „Wald- und Rosenkätzchen“ ein großer Erfolg beschieden sein wird. Beginn Sonntag abend 7 1/2 Uhr. Näheres im Tagesanzeiger.

— **„Johann der Garte.“** Morgen, Sonntag, nachmittags, konzeriert das Orchester unserer Herr unter Musikmeister Clever's Leitung. — Am nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr, ist Gesellschaft's „Wagner“ am Stadttheater „Orchester“ (Leitung: Musikmeister Alfred Stamm) mit Herrn Walter Ernst im Vortrag dem Selbstverlag unseres Stadttheaters, als Gesell.

— **„Kaiserliche Theater.“** Jeder, welcher in jeder Woche den Vorträgen im „Wald- und Rosenkätzchen“ beimwohnen will, der Lieberzeugung gelangt sein, daß die Vorträgen tadellos waren. Insbesondere war es der Film der „Königin Louise“, welcher, unübertroffen in jeder empfindlichen Hinsicht, geradezu überwältigend wirkte. Dem nächsten Programm steht die „Königin Louise“ im Mittelpunkt. Die weiteren Vorträgen im heutigen Programm sind äußerst ansprechend. Wie wir hören, gelangt ab 8. Februar der erste Monopfilm der diesjährigen „Freiheitskämpfer“ zum Vorkommen. „Freiheit oder Tod“, eine Tragödie in drei Akten, die Hauptrollen: Hanna Freytag und Hugo Berlin, sind rühmlich bekannte Künstler. Am 15. Februar erscheint ein weiteres Kunstwerk von Urban G. Reif, die beliebte „Königin Louise“, in der Hauptrolle: Hanna Freytag, die berühmte Schöpfung von Dr. Paul Lindau, betitelt: „Der Andere“ zur Vorkommen. Die Hauptrolle dieses Werkes liegt in den Händen des berühmten Künstlers Albert Hoffmann.

— **„Barnabas Ronschhaus.“** Zum Oberpollinger. Seit vier Jahren bezieht sich Herr Barnabas Ronschhaus zum Oberpollinger. Es war stets sein Bestreben, den früheren Vorurteilen über das Lokal zu begegnen, und es ihm zum glücken. Der Oberpollinger wird vornehmlich von Familien besucht und der Besuch ist ein durchaus bequemer. Die Konzerte und Feste, die veranstaltet werden, werden stets durch erstklassige Kapellen und Kräfte betritten, so daß jeder Besucher gern wiederkommt. Der Besuch von mehr als 110 000 Personen im vergangenen Jahre ist ein fester Beweis von der Beliebtheit dieses Lokales. Für Februar hat der Besitzer eine besondere Veranstaltung (Dir. Max Meyer) gemacht, die stets mit großem Erfolg, u. a. in Glasgow (Schottland), Ausstellung Ebeveningen (Schottland), Basel, Zürich, Bern, St. Gallen, Berlin, Dresden usw. aufgetreten ist.

— **Die Wagnist morgen Sonntag** wird von der Kapelle der Oper auf dem Brandenburger Platz, Programm Germania-Marsch (neu) von Meil; Cavertine zur Operette „Die schöne Galathea“ von Suppé; Finale des 3. Aktes aus der Oper „Urbine“ von Loebinger; Einleitung zum 3. Akt und Brautdiner zur Oper „Lohengrin“ von Wagner; Stephanie-Gavotte von Gjschütz; Puppenmischer aus dem Ballet „Puppen“ von Wagn. — **„Gisela“** am Stadttheater. Morgen Sonntag findet von 2 Uhr ab großes Konzert statt, am kommenden Dienstag eine Wiederholung des letzten Gesangs.

— **Holländische Tageschronik.** In der vergangenen Nacht wurden aus dem Schaufenster einer Altkorrespondenzhandlung in der Jakobstraße nach Einbruch der Dunkelheit mehrere Uhren gestohlen. Die vermutlichen Täter sind durch einen Polizeisergeanten festgenommen worden. — Vor Steinweg 24 rissen mehrere Verbindungsdrähte der Stadtbahn. Eine Verstärkung fand nicht statt. — Gestern ist in einer Wohnung der Wilmersdorfer Straße ein Einbruch verübt worden. Der Täter hat die Vorkammer mit einem Nachschlüssel geöffnet, die Stubentüröffnung herausgenommen und ist dann in die Wohnstube eingedrungen. Es sind fünfzig Geldstücke aufgefunden, darunter sind etwa 100 Mk. bares Geld entwendet worden. Eigarfenbücher, Uhren und sonstige Wertgegenstände hat er liegen lassen. — Infolge der gelagerten Strafverfahren können verschiedene Geschäfte nicht weiter. Die Strafen müßten aufgebauet und die Güter ge-

schädigt werden. Es sind auch mehrere Personen gefaßt: erhebliche Verluste sind aber nicht bekannt geworden. — In der Großen Ulrichstraße brach durch Rutschen infolge der Glätte ein Hinterrad einer Straßenbahn. — In den Kleinstenstraßen (Kleinstenstraßen) eine Straßenschneise darauf, daß eine Schaulustige die Straße geräumt merkt wurde. — Durch den Sturz von 8 Personen in der Rudowitzer- und Reiterstraße erlitt der Betrieb der Stadtbahn eine Störung von 20 und 25 Minuten. — Heute morgen nach 11 Uhr wurden im Hause Kellnerstraße 9 an zwei verlassenen Türen Frühstücksbeutel zum Inhalt festgestellt.

Aus den Vereinen.

— **„Darstellung“** am 8. In der gestern in der „Zukunft“ unter dem Vorwort des Herrn Major a. D. Thomas abgehaltenen Hauptversammlung gebachte der Vorsitzende zunächst mit warm empfundenen Worten des Hinscheidens der langjährigen und hochverehrten Vorstandsmitgliedern des „Vereins“, Dr. phil. Walfert Gehlenleben. Die Versammlung erließ das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Sodann erliedete der Schriftführer den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß das verfallene Vereinsjahr mit einem Bestand von 1205 Mitgliedern abgeschlossen worden ist. Weiter über die bis jetzt neue Jahr wieder ein Mitgliedbezugs zu kommen, den er so weniger verständig ist, als es doch schließlich den anzuwenden Bemühungen des Darzustandes danken ist, daß seit einigen Jahren die Sommer-Sommerbesuche in den Herz zum einfachen Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt eingeleitet worden sind. Die Johann von Schwanenherz, Hofmusikanten, die in 1913 84 geleistet Rechnung abgelegt einen erfreulichen Abschluß. Trotz erheblicher Kosten für den Herabsetzung der „Geldlosen Anlagen“ im Darz und trotz einiger Bewilligungen an andere Vereine usw. ist ein stattlicher Bestand vorhanden erwirtschaftet worden, so daß der Antrag Annahme finden konnte, einen Grundfond von 500 Mk. gebildet festzulegen, der nur dann angegriffen werden darf, wenn die Vereinskasse nicht ausreicht ist, die für die Instandhaltung der Halleischen Anlagen erforderlichen Aufwendungen zu machen. Zum 2. Vorstehen wurde sodann Herr Hofmusikantenhändler Reinhold Stob gewählt, der dieses Amt neben dem Schatzmeistern verwaltet wird. Gleichzeitig wurde Herr Koch als Vertreter des Herrn Major a. D. Thomas im Vorstand bestimmt. Als Schriftführer wurde Herr Stob gewählt, der die Stelle des Vorwärters im Vorstand Herr Stob zu befragen wurde. Weiter der geplante Darz-Schiffahrt wird den Mitgliedern weitere Nachricht gegeben, sobald bezüglich der Schmeckverhältnisse usw. im Darz entsprechende Nachrichten eingegangen sein werden. Der nächste Mitgliederversammlung findet nicht — wie früher monatlich — mehr, sondern am 28. Februar, in der „Wald- und Rosenkätzchen“ statt. Vortragender wird Herr Verlagsbuchhändler Knapp sein. Ein sogenanntes „Walpurgisfest“ soll in diesem Jahre nicht gefeiert werden. Auch vorgedacht man im Interesse einer Veranmittlung größeren Geldes im nächsten Jahre auf die diesjährige Feier des Stiftungsfestes. Nachdem noch einige Interimsangelegenheiten zur Anzeigerzeit zur Erledigung gelangt waren, wurde die Versammlung geschlossen.

— **Vereinsliche Gesellschaften.** Die Organisation von Frau Irene Trifisch aus der Bibel und aus Goethe. Der siebente Vortragsabend in diesem Winter gehört durch seinen Verlauf und Erfolg mit zu den hervorragendsten künstlerischen Ereignissen für die Mitglieder der literarischen Gesellschaft. Die Organisation von Frau Irene Trifisch-Berlin erreichten in ihrer Art einen so hohen Grad künstlerischen Gedehns wie nur selten bei einem Vortragskünstler. Man lernte in der Künstlerin eine bewingende Persönlichkeit kennen, die in reichstem Maße über Gestaltungsfracht und künstlerische Schaffensvermögen verfügt. Die Organisation von Frau Irene Trifisch-Berlin erreichten in ihrer Art einen so hohen Grad künstlerischen Gedehns wie nur selten bei einem Vortragskünstler. Man lernte in der Künstlerin eine bewingende Persönlichkeit kennen, die in reichstem Maße über Gestaltungsfracht und künstlerische Schaffensvermögen verfügt. Die Organisation von Frau Irene Trifisch-Berlin erreichten in ihrer Art einen so hohen Grad künstlerischen Gedehns wie nur selten bei einem Vortragskünstler. Man lernte in der Künstlerin eine bewingende Persönlichkeit kennen, die in reichstem Maße über Gestaltungsfracht und künstlerische Schaffensvermögen verfügt.

— **„Königin Louise“** am Stadttheater. Morgen Sonntag findet von 2 Uhr ab großes Konzert statt, am kommenden Dienstag eine Wiederholung des letzten Gesangs.

— **„Königin Louise“** am Stadttheater. Morgen Sonntag findet von 2 Uhr ab großes Konzert statt, am kommenden Dienstag eine Wiederholung des letzten Gesangs.

— **„Königin Louise“** am Stadttheater. Morgen Sonntag findet von 2 Uhr ab großes Konzert statt, am kommenden Dienstag eine Wiederholung des letzten Gesangs.

— **„Königin Louise“** am Stadttheater. Morgen Sonntag findet von 2 Uhr ab großes Konzert statt, am kommenden Dienstag eine Wiederholung des letzten Gesangs.

Ver eins-Angelegen.

— **„Königin Louise“** am Stadttheater. Morgen Sonntag findet von 2 Uhr ab großes Konzert statt, am kommenden Dienstag eine Wiederholung des letzten Gesangs.

Personalnachrichten.

— **„Königin Louise“** am Stadttheater. Morgen Sonntag findet von 2 Uhr ab großes Konzert statt, am kommenden Dienstag eine Wiederholung des letzten Gesangs.

— **„Königin Louise“** am Stadttheater. Morgen Sonntag findet von 2 Uhr ab großes Konzert statt, am kommenden Dienstag eine Wiederholung des letzten Gesangs.

— **„Königin Louise“** am Stadttheater. Morgen Sonntag findet von 2 Uhr ab großes Konzert statt, am kommenden Dienstag eine Wiederholung des letzten Gesangs.

— **„Königin Louise“** am Stadttheater. Morgen Sonntag findet von 2 Uhr ab großes Konzert statt, am kommenden Dienstag eine Wiederholung des letzten Gesangs.

Für Konfirmation und Prüfung
empfehlen wir grosse Eingänge hervorragender Neuheiten:
Kleiderstoffe schwarz, weiss und farbig, in modernsten Webarten und allen Preislagen.
Fertige Kleider schwarz, weiss und farbig in modernsten Formen, aus Cheviot, Armure, Popeline, Voile etc., mit neuesten Besätzen.
Jackets, Kleideröcke, Blusen, Unterröcke in einfacher bis elegantester Ausführung.
Für Konfirmanden.
Tuche und Buckskins, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger.
Denkbar grösste Auswahl. Anerkannt billigste Preise.

Brummer & Benjamin
Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Provinz Sachsen und Umgebung. Rechnungsabluß der Sparkasse des Saalkreises für 1912.

Im abgelaufenen Geschäftsjahre sind 9 258 152,78 M. eingelegt und 9 237 597,92 M. zurückergeben worden. Im Jahre wurden bei Einzahlungen 24 514,68 M. bar ausgehändigt und 229 769,85 M. auf den Sparbüchern von Amts wegen gutgeschrieben. Ende 1912 stellt sich der Gesamt-Einlagenbestand auf 81 416 677,45 M. Nach der Vermögensbilanz beträgt die Passivbilanz 83 290 722,26 M., wovon die Summe Aktiven in gleicher Höhe gegenübersteht. Der Reservefonds fällt ab mit 1 607 726,57 M. Die Bestände der Sparkasse sind im Jahre 1912 mit 9 408 430 M. in Sparkassen (ohne Tilgung), 1 882 260,46 M. in Sparkassen (mit Tilgung), 11 154 091,41 M. in Anwartschaften-Darlehen, 28 628,04 M. in Forderungsdarlehen, 10 815 768,41 M. in Anleihen-Papieren (Hilfsanleihe), 37 336,48 M. vorübergehend bei Bankhäusern. Der Geschäftsgang war im allgemeinen gut und im November machte sich in Folge der Weltanleihen eine Inflation unter den Sparern bemerkbar, die aber erfreulicherweise durch die Besonnenheit der Leiterinnen nicht zu einem Ansturm auf die Kasse ausartete. Inzwischen wurden etwa 100 000 M. auf Rückzahlungen auf das Konto der Kreisverwaltung abgesetzt.

Die Kreis Sparkasse nimmt wöchentlich von 8 bis 1/2 Uhr Sprechstunden in jeder Höhe zu 3 und 3/4 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung an und zahlt jeden gewünschten Betrag sofort, spätestens im Laufe von 4 Wochen, aus. Die Sparkasse hat neun Nebenstellen, und zwar in: Annerode, Wetzlar, Seifenlauden, Halle-Grüchendorf, Burgdorf, Nr. 1, Seifenlauden, Osmünde, Müna, Ammerode und Capellenende. Die Errichtung dieser Nebenstellen erfolgte lediglich, um den Landbewohnern die Ordnung ihrer Angelegenheiten bequemer zu legen. Es ist erfreulich festzustellen, daß die Landbewohner in den letzten Jahren diese Einrichtung häufig benutzt haben.

Zur Förderung des Sparwesens unter der Jugend sind im Saalkreise Schulsparkassen eingerichtet, für deren geordnete Einwirkung die Herren Lehrer und Schulleiter das größte Interesse bekunden. Die Schulsparkassen hatten Ende 1912 eine Gesamtanlage von 20 M. zur Verfügung. Ende 1912 eine Gesamtanlage von 20 M. zur Verfügung. Ende 1912 eine Gesamtanlage von 20 M. zur Verfügung.

Der Kreistag des Kreises Bitterfeld

Hieß am 30. Januar eine Sitzung ab. Es waren 33 Mitglieder erschienen. Die 10 neu gewählten Mitglieder wurden von dem Vorsitzenden, Landrat Freyherren von Bodenhausen, empfangen. — Die im November v. J. festgesetzten Kreis-tagssachen wurden für gültig erklärt. — Der Kreis-Verwaltungsrat der Kreis-Kommunalverwaltung für 1913 wurde in Einmütigkeit und Ausgabe auf 404 000 M., der der Kreis-Kreisbauverwaltung auf 40 000 M. festgesetzt. Es wurde gleichzeitig beschlossen, als Kreissteuer für 1913 15 v. H. der Einkommensteuer, und der Meßsteuer zu erheben. — Neben einer Sitzung des Abgeordneten Dr. Braune in Bitterfeld auf Genehmigung der Güte der Kreis-Ankündigungsgesells-

chaft ging der Kreistag zur Tagesordnung über. — Von dem Verwaltungsberichte für 1911/12 und von dem Berichte über die im abgelaufenen Jahre zum Ausbau von Gemeindegrenzen gewählten Kreisbeiräten wurde Kenntnis genommen. — Der Kreisausflug wurde ermächtigt, nach seinem Ermessen der Bitterfelder Freiwilligen Einnahmestelle zur Beschaffung eines mit Fiebern zu befallenden Kranken-transportwagens eine Beihilfe zu gewähren. — Zur Wiederaufnahme der Automobilverbindung von Bitterfeld nach Müna wurde neben einem laufenden Darlehen von jährlich etwa 2500 M., ein zinsloses Darlehen zur Verfügung gestellt. — Es wurde beschlossen, für den ganzen Kreis Bitterfeld eine Land-Krankenkasse und für denselben Bezirk ferner eine allgemeine Krankenanstalt zu bilden. Der Bezirk der letzteren sollte umfaßt jedoch die Städte Müna und Gräfenhainichen nicht mit, da die dort bestehenden Krankenanstalten für ihren Bezirk zu allgemeinen Krankenanstalten ausgebaut werden sollen. — Mit dem Verlaufe des Kreisbauaufbaues in Bitterfeld erklärte sich der Kreistag einverstanden, falls ein angemessener Preis dafür gezahlt wird. Aus Anlaß des Kreisbauaufbaues in Gräfenhainichen des Kaisers und Königs bewilligte der Kreistag eine Jubiläumsspende in Höhe von 4000 M. mit der Bestimmung, daß hiervon 2000 M. als Beihilfe zu dem Ausbau der Walderschulungstätte des hiesigen Vereins zur Bekämpfung der Schwindsucht bei Müna und 2000 M. als Beihilfe zu dem Bau eines Sammelvereins für vierköpfige Bechtelinge in Gräfenhainichen zur Verfügung verwendet werden. — Ferner fanden verschiedene Kommissionswahlen statt.

Wieder strenge Kälte in Sicht?

Vom Broden wird uns unter dem 31. Januar geschrieben: Die ziemlich strenge Kälte hat auf dem Broden diesmal nur vier Tage angehalten und erreichte mit 14 Grad Celsius am 20. abends den tiefsten Stand. — Mit Ausnahme des Wintern, wo Schnee herrscht, hatten wir seit Anfang der Woche prägnantes, kaltes Frostwetter, schwache Bewölkung, vorwiegend großartige Fernsicht und andauernd sehr kalte Ost- und Südwestwinde. Auch gestern hatten wir einen selten schönen klaren Frosttag mit Fernsicht, vollkommener Himmel und auffrischenden südlichen Winden. Die Temperatur zeigte früh - 11,0, mittags - 9,0 Grad, und 9 Uhr abends - 10 Grad C. Bei Sonnenaufgang war der gesamte Oberboden sichtbar; außerdem hatten die zahlreichen Touristen herrliche Ausblicke auf das schneebedeckte Gebirge und die vollständig schneebedeckte Ebene. Um 5 Uhr nachmittags konnte man feststellen, daß in kurzer Zeit ein Winterniederschlag zum Untertönen eintreten dürfte. Das Barometer fiel langsam, der starke Südwind nahm jähren Charakter an. — Feiner Cirrusnebel erfüllte die höheren Luftschichten, und der Mond zeigte einen Ring, der durch Brechung der Luftstrahlen an den im Cirrusnebel enthaltenen Eiskristallen entsteht. — Heute 11 Uhr vorläufiges Barometerstand 745 Millimeter, Tendenz fallen, Temperatur - 4 Grad C. und Südwind, Windstärke 8, dabei tiefster Nebel und Schneetreiben. Bei der Annäherung der Depression dürfte der Wind nach Südwest drehen und die Temperatur noch weiter steigen. Berlin, Brandenburg, Hannover werden heute Tauwetter und Regen. — Wir haben trübes, wolfiges und schwaches Frostwetter mit leichten Schneefällen im Brodengebiet zu erwarten. Etwa 1000 Meter im Brodengebiet gültig. Schichtenbahn Scherle-Broden gut. Die Wiederkehr strenger Kälte ist aber zunächst nicht zu erwarten, da allem Anschein nach die Annäherung weiterer Teufelstiefs bevorzucht. (Nachdruck verboten.)

Unglücks-Chronik.

In dem Mühlengraben bei Staßfurt, gegenüber dem Friedhofe, erkrankte der 14jährige Sohn des Bergmanns Fröhlich. Der Knabe hatte sich beim Schlittschuhlaufen auf der Bruchfläche in unmittelbarer Reichweite auch auf die nicht tragfähige Eisdecke am Ufer des vorbeifließenden Flusses gewagt, war dort eingeknickt und verunglückte. Seine Leiche ist bisher nicht gefunden worden.

Auf der Grube „Famrad“ bei Raundorf geriet der noch lebende Bergarbeiter W. er in noch Schichten der Bruchfläche. Dem auch sonst immer verletzlichen jungen Mann wurde beide Beine abgerissen. Im Krankenhaus zu Halle ist er seinen Verletzungen erlegen.

Wetzlar, 31. Jan. (Jugendpflege) — Kaisersegenbrüstung. Im vergangenen Winter hat Herr Pastor Schmitz in Wetzlar im „Kaiserhof“ einen Vortrag über „Jugendpflege“ gehalten. Nach beifälliger Begrüßung durch den Bürgermeister, dem Vorsitzenden des Jugendverbandes, erklärte der Herr Pastor, was unter Jugendpflege zu verstehen sei. Jugendpflege sei nicht Säuglingsfürsorge, nicht Erziehung, Veranlassung. Jugendpflege treibe heute zunächst, die gewerblich und industriell beschäftigten Jugendlichen dem verderblichen Einfluß der Straße zu entziehen, sie sollen gesund und gut erhalten bleiben. Am Abend zeigte Herr Pastor Demprich, was Jugend und Erziehung heute geistig veranlassen, wie sich die Jugend in der Gegenwart gestalten könne. Es wurde gefungen und Beiträge gehalten; mit dem Vorlesen einer schönen kleinen Gedichtsammlung schloß der Abend. — Am Montag nachmittag wurde zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers ein Festessen im hiesigen „Kaiserhof“ veranstaltet. Das Kaiserfest brachte Herr Pfarrer J. Sch. fe aus. Er wies in seiner Rede auf den furchtbaren Ernst der gegenwärtigen Weltlage hin und hob hervor, daß es nicht zum wenigsten das Werk des deutschen Kaisers sei, wenn bisher der Friede zwischen den europäischen Großmächten erhalten geblieben ist. Er betonte die vom Kaiser geforderte Weisheit zu Lande und zu

Die Entfernung des schlechten Teints.

Von einer Sauerbrunnenerin.

Schlechter Teint entsteht gewöhnlich dadurch, daß die Natur nicht mehr in der Lage ist, die erschlaffte äußere Teintfärbung auf natürlichem Wege abzugeben. Der Teint wird dann bleich, fleckig und höchst trüb, alle Gegenstände die angestarrt werden. Der Teint besitzt einen schmutzigen Teint, der unter dem bloßen, und die vernünftige Methode ist daher, die äußere Teintfärbung nach Möglichkeit zu entfernen.

Viele kluge Frauen, die großen Wert auf Schönheit und jugendliches Aussehen legen, haben dies erkannt und wenden entsprechende Mittel an. Gewöhnlich gebrauchen sie gutes, halbfarbes Glycerin für ihre Gesichtsaube. Dieses scheint die nutzlose, erschlaffte äußere Teintfärbung, die von der Natur nicht mehr in der gewöhnlichen Weise beibehalten wird, in wenigen Tagen ohne jede unangenehme Wirkung zu absorbieren und zu entfernen. Die Entfernung dieser unzureichenden Teintfärbung ist mehr den schmutzigen, fettigen, ungesunden Teint, der sich ansetzt, zu entfernen. Wenn Sie sich von dem Wert der Methode selbst überzeugen wollen, brauchen Sie nur in Ihrer Apotheke ungefähr fünf Pfundweinig Glycerin halbfarbes Glycerin zu kaufen und es einige Nächte wie Glycerin aufzutragen. Ich bin sicher, daß Sie entzückt sein werden, wenn Sie sich dieser Methode habhaft und verjüngt finden.

Besonders billiges Angebot

Damen-Leibwäsche, Brüsseler Spitzenwäsche, handgestickte Wiener Wäsche, Taschentücher mit und ohne Buchstaben, handgestickte Madeira-Taschentücher mit Hohlraum oder Langtette, 1/2, Dtzd. von M. 6.00 an, Unterteillen mit Stickerei, Vorder- u. Rückengarnitur von M. 1.85 an, weiße Waschtücher, **Konfirmationswäsche**, Babywäsche, konfektionierte Weisswaren, Jabots und Kragen, Korsetts.

Herrn-Leibwäsche, Oberhemden mit weichem Piqué-Einsatz von M. 2.85 an, Nachthemden von M. 2.85 an, Manschetten, moderne Kragen, Stüch von M. 0.25 an, weiße Frackkravatten, weiße Frackwesten.

Weisse Lederhandschuhe für Damen- und Herren von M. 1.50 an, 12 Knopf Damen-Lammleder von M. 5.00 an, **weisse Seidenstoffe für Brautkleider** von M. 2.00 an, weiße Seidenstoffe für Tanzstunden- und Ballkleider von M. 1.00 an, **weisswollene Kleiderstoffe für Konfirmationen** von M. 1.20 an, halbfertige Roben von M. 6.50 an, weiße Kinder- und Damenschürzen, Servierschürzen, weissgestickte Kinderkleidchen, weiße Stickerei-Unterröcke, **weisse Blusen** aus indischem Mull, Waschvoile und Stickereistoffen.

weisser Waren



A. Huth & Co.
Halle a/S

Echte Schweizer Stickereien für Wäschebesätze, Stickereistoffe für Kleider u. Blusen, ca. 105 cm breit, von M. 2.00 an.

Gardinen, Stores, Kunstervorhänge, abgepasst und meterweise, Gardinenmull, Zuggardinenstoffe.

Wäschestoffe: Hemdentuche, Leinen, Halbleinen, Piqué, Barchent, Dowlas, Linon, in allen Breiten, weiße Damast-Bettbezugstoffe, Tischwäsche, Tisch- und Kaffeetücher und Servietten, Handtücher, fertigenahete Bettwäsche, glatte, gestreifte und damasierte Stoffe, Zierdecken und Läufer, Hand- u. Maschinenarbeit, Kinderwagendecken, Waffel- und **Tüllbettdecken** u. Bettwanddekorationen, über ein u. zwei Betten reichend, Badewäsche, Schlafdecken.

Ziegen- und Angora-Felle, Eisbären, echt u. imitat., Metall-Bettstellen, **vollständig. Schlafzimmer-Einrichtungen**, weiße Möbel für Backfischzimmer, Gartenmöbel, Dielenmöbel, Hutschränke, Frisier toiletten, Truhen, Schleifen- und Schleierschänke und Etagern, Blumenkrippen, **Kinderzimmermöbel**, Holzbettstellen, Schränke, Wickelkommoden.

Gr. Steinstr. 8/6/7. Marktpl. 21

Maier und feierte den Kaiser als einen Goldenthafer und den...
Der Kaiser feierte den Kaiser als einen Goldenthafer und den...
Der Kaiser feierte den Kaiser als einen Goldenthafer und den...

hielt einen Vortrag über die Ernährung der Kohlen...
hielt einen Vortrag über die Ernährung der Kohlen...
hielt einen Vortrag über die Ernährung der Kohlen...

der als ständiger Pianist in Halle seit langem...
der als ständiger Pianist in Halle seit langem...
der als ständiger Pianist in Halle seit langem...

g. Döllnitz (Saalfeld), 31. Jan. (Wanderlorenz)...
Der vom Vaterländischen Frauenverein ins Leben gerufene...
Der vom Vaterländischen Frauenverein ins Leben gerufene...

Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.
he. Hofschulnachrichten. Als Nachfolger von Prof. Karl von...
he. Hofschulnachrichten. Als Nachfolger von Prof. Karl von...

5. Symphoniekonzert des Stadttheater-Orchesters.
(Veranstalter: Gehmrat Richards).
Bezugnehmend auf die Anzeige in der heutigen Nummer...

g. Aus der Gitterau, 31. Januar. (Das Gänsefleisch...
der Gänse) hat in einzelnen Haushaltungen begonnen...
der Gänse) hat in einzelnen Haushaltungen begonnen...

Ergebnisse der deutschen Südpol-Expedition.
Der am 31. Januar in Berlin angekommene Leiter der deutschen...
Der am 31. Januar in Berlin angekommene Leiter der deutschen...

Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben:
Ganztagsunterricht findet eine Fremdenaufführung bei...
Ganztagsunterricht findet eine Fremdenaufführung bei...

g. Duerfart, 31. Jan. (Schulrevision). (Neuer).
Der königliche Kreisfiskusinspektor, Herr Superintendent...
Der königliche Kreisfiskusinspektor, Herr Superintendent...

Halle'sches Kunstleben.
Sonaten-Abend.
Franz Schubert als Komponist von Klavierkonzerten...

Kurorte, Reisen und Winterport.
= Schierke, 31. Jan. (Winterbericht). 3 Grad Wärme...
= Goslar a. S., 31. Jan. Hier harter Schneefall...
= Oberhof i. Thür., 31. Jan. Barometerstand: 761; Wind...

g. Salsfeld, 31. Jan. (Epilepsie verschunden).
Diebstahl. Seit zwei Tagen ist die Hofsäule...
Diebstahl. Seit zwei Tagen ist die Hofsäule...

Halle'sches Kunstleben.
Sonaten-Abend.
Franz Schubert als Komponist von Klavierkonzerten...

Zur Konfirmation eignen sich...
Damen- und Herren-Uhren in Stahl, Silber, Gold...
Damen- und Herren-Uhren in Stahl, Silber, Gold...

Konfirmation-Prüfung

Für empfehle

Kleiderstoffe Fertige Kleider
schwarz, weiss und farbig. schwarz, weiss und farbig.

Kleidersamt, Jacketts, Paletots, Blusen
moderne Besätze, Leibwäsche, Taschentücher, Strümpfe, Korsetts, Echarpes, Unterröcke.
grosse Auswahl, billigste Preise.

M. Schneider

Halle a. S. Leipzigerstrasse 94
5% Rabatt auf alle Waren

Konfirmation-Prüfung

Für empfehle

Kleiderstoffe Fertige Kleider
schwarz, weiss und farbig. schwarz, weiss und farbig.

Kleidersamt, Jacketts, Paletots, Blusen
moderne Besätze, Leibwäsche, Taschentücher, Strümpfe, Korsetts, Echarpes, Unterröcke.
grosse Auswahl, billigste Preise.

M. Schneider

Halle a. S. Leipzigerstrasse 94
5% Rabatt auf alle Waren

Aus Nah und Fern.

Die Hamburger Bürgerstimmwahlen. Nach den letzten vorläufigen Berechnungen haben bei der geringen zahlreichsten Erneuerungsbilanz nur Bürgerstimme die Parteien der Nation zusammen 18, die vorzeitigen Liberalen 8 und die Sozialdemokraten 10 Sitze erhalten.

Ein fürstlicher Offizier wüßte viel gern abends im Kanal und in den nächsten Zeilen Frankreichs. Die Schiffe, die den Dienst in den nächsten Konventionen versehen, haben große Verpflanzung.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Beifügung gefordert, in die natürlich die Forderung des Entschlusses für Frauen eingepreßt war. Eine Schachpartie wurde bei ihrer gefälligen Zäsuren abgesetzt und in das Gefängnis abgesetzt. Verjährlich gegen die Wahlweiser auf zuzuwende nach den Vorschriften, wo sie in die gute gepflegten Rollenplätze ihrer „Entschlusses für Frauen“ eingruben und die Spielplätze zu unruhig machen. — Sehr beliebt werden die Entschlusses insbesonderen die neuen Kampfbilder bei ihrem immerhin noch geläufigen Ansehen in London nicht gemacht haben.

Dermisches.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Interessante Wittfächlein im Reichstage. Der Reichstag wird wieder mit allerlei Wittfächlein bombardiert, die täglich patriotische einfließen. Viele sind wohlgerichtet und finden die verdiente Beachtung.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Beim Kaiserliche Hofe, dessen jenseits des Rheins sich sehr gefiel. Der Kaiser erlaubte Kiffeln, ihn das Mädchen gegen eine gewisse Summe abzutreten. Kiffeln ging auf den Handel ein, und wurde begann ein rechtliches Verfahren, das damit ansetzte, bei Kiffeln dem Abdul-Soru-Oglu die Dienststadt für 15 Rubel veräußerte. Es wurde ein repetitiver schriftlicher Vertrag aufgesetzt, und der Kaiser betraute sie nun ab das Mädchen als seine Elavin und behandelte die Frau ab als solche. Er hielt sie vom ersten Tage an eingesperrt und verurteilte über sie als sein Eigentum. Die Hofdame konnte die ungeliebte Rolle, die man sie spielen mußte, nicht ertragen und benutzte die erste Gelegenheit, um dem Elavinhalter zu entfliehen. In der merkwürdigen Wegeg fand sich die flüchtige allein; in der Stadt hatte sie weder Verwandte noch Bekannte.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Heer und Marine.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.

Sport und Jagd.

Die Verpflegungsinhaber in Berlin infolge des festigen Schneeeis konnte bis zum heutigen Morgen nicht abgeholt werden. Auch bei der Koch- und Untergrundbahn konnte bei der Verpflanzung der Besatzungen nur es nicht möglich, den fahrplanmäßigen Verkehr einzuhalten.



Nehmen Sie Biomalz, wenn Sie Ihre Gesundheit und ein gutes, blühendes Aussehen erhalten wollen. Denn Biomalz erfrischt und kräftigt den Körper ungemein. Schläffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rofiger, der Teint reiner. Bei mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Lebendigkeit des Appetits, des Gemüths und infolgedessen eine mächtige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettsatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Weinhaus

Broszkowski

Kulinarische Genüsse in reichster Auswahl zu kleinen Preisen. [2001]
Prachtvolle Auster, Kaviar und Hummer.
Sonntags: Diner- u. Souper-Musik.
Von 10 Uhr ab Frischschoppen mit kleinen Leckerbissen.
Mittags 1-3 Uhr aparte feines Menü à 2,00 u. 2,50.

Gerichtssaal.

W. Egender vor dem Weidwornen. In der Donnerstag-Sitzung des Schöffengerichtes zu Meiningen wurde gegen den mutmaßlichen Mörder des Forstlers Kasimus Romanus, den Hutmacher und angeblichen Korb- und Seidmacher Ernst Egender aus Meiningen im Grobstrichgebiet wegen schwerer Missetat verurteilt. Der Angeklagte erlitt unter doppelter Bedeckung und schwer gefesselt aus einem Gefängnis, wobei er eine fünfjährige Strafe verbüßt. Auf Antrag des Staatsanwaltes wird gegen den Widerpruch des Verteidigers beschlossenen, den Angeklagten während der Verhandlungen gefesselt zu lassen. Die Weidwornen bejahen sämtliche Schuldfragen. Infolge dessen wird eine Gesamtstrafe von 6 Jahren 6 Monaten, fünftausend 5 Jahren Freiheitsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht ausgesprochen.

Landwirtschaftliches.

Auf Weidwornen spielt die Düngung eine ebenso wichtige Rolle wie auf den Weiden und Feldern. Je kräftiger auf Weideland die Thomsamschlingung bemessen wird, um so dicker wird die Grasnarbe, und um so kräftiger stellt sich im Frühjahr das Wachstum ein. Auch im Herbst liefern kräftig gedüngte Weiden noch dann reichliche Futter, während von unzureichend gedüngten Weiden schon längst abgetrieben werden müßte.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 1. Februar (bis 7. Uhr).

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter		Temperatur		Windrichtung
				höchste	niedrigste	höchste	niedrigste	
Dallwitz	760,5	2	SW 1	halbf.	4	-2	6	
Torgau	761,4	2	SW 2	wolflig	3	-1	9	
Nordhausen	760,3	1	W 2	bedekt	3	-1	6	
Wagdeburg	758,8	1	S 3	heiter	4	-3	8	
Waldenburg	757,5	2	SW 1	"	4	-3	13	
Brodowitz	-	-5	SW 5	bedekt	-2	-6	21	

Das Gegend über der Nordsee gelegene Teilstück hat sich mit großer Gleichmässigkeit nordwärts verlagert. Bei seinem Vorübergang trat im Dienstbezirk bei lebhaften südwestlichen Winden verbreitete und meist auch ergiebige Niederschläge auf, heute hat sich verstreutlich aufklaren eingeleitet. So von Westen her neue Zellulinnahme zu folgen scheinen, so haben wir wolfliges, milbes Wetter und getönte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes vom 1. Februar: Wolkig, mild, zeitweise Niederschlag.

Unter Wagdeburger Witterungsverhältnisse schreibt uns noch folgendes:

Wettervorhersage vom 2. Februar: Gleichmild, wechselnd bewölkt, einzelne heftige, teilweise etwas Niederschläge, windig.

Wettervorhersage vom 3. Februar: Wechselnd wolflig bis trüb, mild, windig, zeitweise Regen.

Wasserstände am 1. Februar.

(Stöße und Wasserstände in der zweiten Ausgabe.)
Saale u. Ilberitz: Halle Unt. + 2,00, Traut. Unt. + 2,26, Wendlich + 1,60, Neuburg Unt. + 1,51, Halle Ob. + 1,92, Halle Unt. + 1,26. — Elbe: Seimritz + 0,06, Mühl. + 0, Dresden + 1,12, Torgau + 1,24, Wittenberg + 2,50, Magdeburg + 2,04. Berge + 2,50, Wagdeburg + 2,02, Zangermhuse + 3,18, Wittenberg + 2,70, Wolfenbüttel + 1,98. — Elbe in: Elben + 0,65.

Börsen- und Handelsteil.

Wochenbericht vom halleischen Rohzuckermarkt vom 30. Januar etc.: Unser Rohzuckermarkt nahm während der vergangenen Periode einen ruhigen Verlauf. Jedem Markt blieb das Angebot noch mäßig. Erst als die Preise nach und nach um etwa 25-30 Pfg. gestiegen waren, kamen Fabriken vielfach mit Angebot heraus, und so wurden in den letzten Tagen große Mengen prompter Ware umgesetzt. Auch nach dem 31. Januar wurde etwas reichlicher angeboten und nahmen an der Preissteigerung neuen Anteil; als Käufer kamen in der Hauptfache Raffinerien in Betracht. In neuer Geste nahm das Geschäft einen ruhigen Verlauf, da sich die wenigsten Fabriken zu augenblicklich erzielbaren Preisen von etwa 97 Pfg. ergriffen. Die Raffinerien verlangten zu erweisen, dass der Markt für prompten Rohzucker in ca. 98 Pfg. liegt, was frei hier. In m. P. J. wurden im letzten Bezirk in aller und neuer Geste ca. 815 000 Str. (D. 3.)

Dividendenvorschläge.

Spinnerei Hof. Friedr. Kauer in St.-Glabach. — Spinnerei Bergbau-Ges. 10 (i. R. 7) Proz. — Donner Bergwerks- und Zementfabr. 16 (14) Proz. — Zementfabr. Stadt Oppeln 7 (9) Proz. — Baumwollspinnerei in Stadlbach in Augsburg 14 (13 1/2) Proz. — Mechanische Baumwollspinnerei Wamborg 10 (7 1/2) Proz. — Mechanische Seilerwarenfabr. 12 (14) Proz. — Meitische Chamois- und Dinsparier in Köln 8 (6) Proz. — Dohlfischerlei Nordhorn, Seidenmanufaktur 12 (5) Proz.

— **Scheinfabrik.** Der Rentrat der Deutschen Bank- und Bankgesellschaften zu Berlin teilt einige Fälle mit, in denen er gegen den Widerspruch der Bezeichnung „Bankgesellschaft“ eingekommen ist. In einem Agent Wilhelm Dreute in Berlin, der sich bei Bezeichnung „Erlie Weislerische Hypotheken- und Darlehens-Bank“ bediente, durch das Landgericht zu Halberstadt wegen Betrages und unzulässiger Verleumdung zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 2 Wochen Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe rechtskräftig verurteilt worden.

— **50 Jahre deutsche Hypothekenbank in Meiningen.** Wir erfahren, daß die diesjährige Generalversammlung der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen, die auf den 11. Februar d. S. festgesetzt ist, auf den fünfjährigen Jahrestag der ersten Generalversammlung dieses Instituts (11. Februar 1863) fallen wird.

— **Norddeutsche Grund-Breis-Bank Weimar.** Der Aufsichtsrat beschloß, von dem einstufenden des Vortrages von 50 080 M. (i. R. 49 808 M.) betragenden Reingewinn pro 1912 von 687 800 M. (i. R. 677 182 M.) der Generalversammlung eine Dividende von 6 Proz. (mit 41) vorzuschlagen.

— **Die Metallbediente Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Saarlouis** hat für 1912 folgenden Vorschlag abgeschlossen, so daß auf das vereinigende Aktienkapital eine angemessene Dividende, die schätzungsweise auf 8 bis 10 Proz. angegeben wird, in Aussicht steht. Sobald eine Befragung in den Vorberichtsverhältnissen eintritt, soll die Wiedereröffnung der Aktien in Berlin erfolgen.

— **Eiten und Stahlwerk Saarlouis.** Die Gesellschaft hat, wie verlautet, im ersten Semester nicht unbedeutend höhere Umsätze und dementsprechend erhebliche Gewinne erzielt.

— **Altk. Ges. für Tabakfabrikation zu Nordhausen i. S.** Nachdem bereits 40 Prozent auf die Aktien zurückgegangen sind, wird, wie verlautet, der demnächstigen Generalversammlung die Ausschüttung von 20 bis 25 Prozent vorgeschlagen werden. — **Oppelner Portland-Bement-Fabrikation vorm. H. W. Grundmann zu Oppeln.** Dem Jahresbericht für 1912 zufolge befriedigten die Absatzverhältnisse nicht voll, weil die durch den schwierigen Weltmarkt bedingte Knappheit auf den Verbrauch von Portlandbement nicht ohne nachteiligen Einfluß blieb. Auch bei der Berücksichtigung liegen sich keine weiteren Expansivitäten machen. — **Nach Aufdividenden von 391 350 (i. R. 300 856) M.** ergibt sich ein Reingewinn von 392 480 (214 608) M., aus dem bei einem Vortrag von 10 525 (29 346) M. (5) Prozent Dividende ausgeschüttet werden sollen. — **Das Jahr 1913** läßt hoffen, daß sich die Verkaufspreise halten werden; nicht so sicher erscheint die günstige Entwicklung der Absatz- und Produktionsverhältnisse.

— **Kaffeeexport.** Die Dividende wird voraussichtlich wieder 8 Proz. betragen.

Kaffeebericht.

Hamburg, 1. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
(Normalkaffee) Kaffee geringe abwärts Santos.
März 67 1/2, September 67 1/2, Zending: ruhig.
Mai 68, Dezember 67 1/2

Zuckerbericht.

Magdeburg, 1. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88%, ohne End 9,35-9,45, Zending: ruhig.
Wasserzucker 70%, ohne End 7,45-7,50, Zending: ruhig.
Brotzucker in ab. Lohn 19,50-19,75, Zending: ruhig.
Schwefelzucker I. mit End 19,25-19,50, Zending: ruhig.
Gen. R. in ab. mit End 19,25-19,50, Zending: ruhig.
Gen. R. mit End 18,75-19,00, Zending: ruhig.

Kornzucker, I. Produkt Santos frei an Bord Hamburg.
Februar 9,67 1/2, 9,72 1/2, Zending: ruhig.
März 9,77 1/2, 9,82 1/2, Zending: ruhig.
April 9,67 1/2, 9,72 1/2, Zending: ruhig.

Hamburg, 1. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Zundermehl (in ab. mit End) 18,75-19,00, Zending: ruhig.
Wasser 88%, ohne End 9,35-9,45, Zending: ruhig.
Februar 9,70, Zending: ruhig.
März 9,80, Zending: ruhig.
April 9,87 1/2, Zending: ruhig.

Wagdeburg, 31. Jan. (Mittler Bericht.)

— **Wagdeburg, 31. Jan.** (Mittler Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof: 70 Rinder, und zwar 4 Cälber, 2 Bullen, 58 Rinder u. Käse, 47 Rinder, 60 Schafe etc., 1153 Schweine. Belegt für 100 Rind u. Zehntend. Cälber: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungezügelt) —, b) vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren —, c) junge Rinder, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —, d) junge Rinder, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —, e) Bullen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes —, b) vollfleischige jüngere —, c) möglich verarbeitete junge und gut gemästete ältere —, d) Rinder und Kälber: a) vollfleischige, ausgemästete Rinder höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —, c) ältere ausgemästete Rinder und wenig gut entwickelte jüngere Kühe —, d) möglich gemästete Kühe und Rinder —, e) geringe gemästete Kühe und Rinder —, f) Oring gemästete Jungkühe (Streifer) —, g) Rinder: a) Doppelalter feinerer Rinder —, b) feinste Waidkühe —, c) mittlere Waid- und beste Saufrüher —, d) geringe Waid- und gute Saufrüher —, e) geringe Saufrüher —, f) Schafe: a) Waidmutter- und feiner Waidmutter- und gut gemästete junge Schafe —, c) möglich gemästete Waidmutter und Schafe (Waidmutter) bis zu 37 M. —, d) Schweine: a) Fetttschweine über 150 kg Lebendgewicht (Schlachtung) —, b) vollfleischige v. 120-150 kg Lebendgewicht (Schlachtung) —, c) vollfleischige von 100-120 kg Lebendgewicht, 61-62 (Schlachtung) —, d) vollfleischige von 80 bis 100 kg Lebendgewicht —, e) 59-61 (Schlachtung) —, f) ungenutzte unter 80 kg Lebendgewicht —, g) Schlachtung —, h) geschlachtet ohne Seiten Lebendgewicht —, i) Schlachtung —, j) geschlachtet ohne Seiten Lebendgewicht —, k) Schlachtung —, l) Schlachtung —, m) Schlachtung —, n) Schlachtung —, o) Schlachtung —, p) Schlachtung —, q) Schlachtung —, r) Schlachtung —, s) Schlachtung —, t) Schlachtung —, u) Schlachtung —, v) Schlachtung —, w) Schlachtung —, x) Schlachtung —, y) Schlachtung —, z) Schlachtung —.

Leipziger Produktbericht.

— **Leipzig, 1. Februar.** Durch den Vorkurs der 2. Kellerei, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommision für den Vorkurs folgende Preise festgesetzt, welche sich frei Leipzig gegen Barzahlung beziehen. (Alle netto und für 1000 kg, wo nicht anders bemerkt.) Weizen: südn. — Weizen: südn. 189-195 M., m. 192-198 M., argent. 222-228 M., Rausch 239-242 M., (Schwefel) —, a) Weizenmehl und feiner Weizenmehl —, b) Weizenmehl —, c) Weizenmehl —, d) Weizenmehl —, e) Weizenmehl —, f) Weizenmehl —, g) Weizenmehl —, h) Weizenmehl —, i) Weizenmehl —, j) Weizenmehl —, k) Weizenmehl —, l) Weizenmehl —, m) Weizenmehl —, n) Weizenmehl —, o) Weizenmehl —, p) Weizenmehl —, q) Weizenmehl —, r) Weizenmehl —, s) Weizenmehl —, t) Weizenmehl —, u) Weizenmehl —, v) Weizenmehl —, w) Weizenmehl —, x) Weizenmehl —, y) Weizenmehl —, z) Weizenmehl —.

Berliner Produktbericht.

— **Berlin, 1. Februar. (Eigener Drahtbericht.)**
Trotz der selten amerikanischen Notierungen verbleibt der Getreidemarkt in abgeschwächter Haltung, da die inländischen Zufuhren, besonders in Roggen, ziemlich umfangreich waren. Die Preisrückgänge waren für Weizen betrags gering. Weizen und Roggen lagen ruhig. Wetter: Laumetter. — Getreidepreise am 31. Januar: Weizen 3500 Tonnen (weniger 2643), Roggen 7285 Tonnen (mehr 634), Hafer 5795 Tonnen (weniger 2765), Gerste 2300 Tonnen (weniger 1037), Mais 3279 Tonnen (weniger 1333).

Wittgenbergsche.

— **Wittgenbergsche.**
Weizen: Zending: ruhig. März 211,00, April 203,75.
Roggen: Zending: ruhig. März 173,50, April 175,25.
Hafer: Zending: ruhig. März 173,50, April 175,25.

Schlagerbericht.

— **Schlagerbericht.**
Weizen: Zending: ruhig. März 209,00, April 203,75.
Roggen: Zending: matter. März 175,25, April 175,25.
Hafer: Zending: ruhig. März 173,50, April 175,25.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix gibt durch einmaliges vierstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Sächsisches Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden. Versicherung von sofort beginnend u. auszuführenden Renten. Mit einer einmaligen Einzahlung von nur 50 Mark ist es möglich, einem Nichte bis zu 5 Jahren eine lebenslanglich zahlbare Rente zu erwirken, die beim 55. Lebensjahre mit ungefähr 35 % des eingezahlten Geldes beginnt und beim 70. Lebensjahre bereits über 100 % beträgt. Weitere Einzahlungen können in beliebiger Menge erfolgen, um die jährliche Rente zu erhöhen. Es besteht jedoch kein Zwang hierzu. Am Falle des Todes vor Eintritt in die Rentenzeit wird das eingezahlte Geld voll zurückgegeben. Bei der Anmeldeung zum Beitritt ist nur die Vorlegung einer Geburtsurkunde erforderlich. Man bitte, Druckzettel sofort bei der Anmeldeung zu verlangen von der Geschäftsstelle an: Halle a. S., Hermannstraße 3 Carl Hoffmann.

Original Reichel

Essenzen
Marke „Lichter“

Selbstbereitung aller Liköre, Brantweine, Punschstränge usw. Von Kennern als einzigartig erklärt! Originalrezept für ca. 2/3 Str. ausreichen, je nach Sorte 25, 40, 50, 60, 75 Pf. ujm. Bei 6 Flaschen die 7te gratis.

Verlangenslosort: „Die Destillation im Haushalt“ wertvolles, reich illustriertes Buch mit sämtlichen erprobten Rezepten völlig kostenfrei!

Otto Reichel, Berlin 50. Vor Nachfragen wird dringend gewarnt, man nehme ausschließlich nur die bewährten Reichel-Essenzen Marke „Lichter“.

In Halle und Umgegend sind die bekannten Apotheken und Drogerien, Apotheken usw. erhältlich.

Michel-Brikets

anerkannt beste Marke. [1878]

Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Halleches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S., Morseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 3929.

Architektur-Ausstellung

täglich 11 bis 3 Uhr

Fahrtstuhl

Architekt Paul Renner

ladet zur Besichtigung von Entwürfen und Modellen seiner ausgeführten Villen, Herrnh., Geschäftshäuser und industrieller Anlagen ein.

Berlin W., Potsdamer Strasse Nr. 91.

Südamerica-Dienst

mit dem neuerbauten Dampfer der

Sierra-Klasse

von Bremen nach Brasilien und dem La Plata

Höhere Ausstattung und Druckausstattung

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

in Halle a. S.:
e. Schenck
Berggasse
Poststr., Stadt Hamburg

Konkurse, Zahlungs-einstellungen usw.
 — Scheinrentner Friedrich Schmidt in Erfurt. Nachlass des Kaufmanns Wilhelm Hennig als alleinigen Inhaber der Firma Wilhelm Hennig in Weimar bei den Zahlungen. Offene Forderungen sind in Firma Pappe & Co. in Weimar, Schmidt & Co. in Weimar (Inhaber: Anton Geyer), Witwe Anna Gertrude Richter und deren beiden Söhnen, Baumtischler und Materialwarenhandeler Wilhelm Andreas Will in Weimarang bei Wada.

Traubendankel.
 — Halle a. S., 1. Februar. Preis pro 100 Kilo 9,75 M waggong-frei hier in Belßhaden.

Salpeterpreise.
 — Halle a. S., 1. Februar. Solorit: Hamburg 11,85 M, Magdeburg 12,00 M — Wra: Hamburg 11,80 M, Magdeburg 12,05 M — Februar: Wra 1914: Hamburg 11,10 M, Magdeburg: 11,25 M. Tendenz: fest.

G.H.Fischer, Bankgeschäft,
 Königstrasse 2 — Fernruf 993
 empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen:
 Wertpapiere, waltung, An- und Verkauf, Aufbewahrung und Ver-
 Scheek-, Depositen-, Konto-Korrent- und Wechsel-Verkehr.
 — Vermietung von Schrankfichern (Safes).

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
 Auslosung von Anteilscheinen der 3/4% Provinzialanleihe der Provinz Sachsen vom Jahre 1875.
 Von den unter dem 1. Juli 1875 ausgetragenen 3/4% Anteilscheinen der Provinzialanleihe sind nach dem am 22. 2. 1913 für den diesjährigen Zugsbetrag folgende Nummern ausgelost worden:
 Serie I. Nr. 136, 178, 184, 188, 197, 215, 218, 222 über je 100 Mfl.;
 Serie II. Nr. 315, 316, 330, 336, 339, 344, 321, 322 über je 200 Mfl.;
 Serie III. Nr. 1216, 1241, 1288, 1285, 1286, 1286, 1287 über je 500 Mfl.;
 Serie IV. Nr. 3236, 3245, 3246, 3250, 3260, 3270, 3273, 3282, 3282, 3283, 3283, 3284, 3285, 3285, 3286, 3286, 3287, 3287, 3288, 3288, 3289, 3289, 3290, 3290, 3291, 3291, 3292, 3292, 3293, 3293, 3294, 3294, 3295, 3295, 3296, 3296, 3297, 3297, 3298, 3298, 3299, 3299, 3300, 3300, 3301, 3301, 3302, 3302, 3303, 3303, 3304, 3304, 3305, 3305, 3306, 3306, 3307, 3307, 3308, 3308, 3309, 3309, 3310, 3310, 3311, 3311, 3312, 3312, 3313, 3313, 3314, 3314, 3315, 3315, 3316, 3316, 3317, 3317, 3318, 3318, 3319, 3319, 3320, 3320, 3321, 3321, 3322, 3322, 3323, 3323, 3324, 3324, 3325, 3325, 3326, 3326, 3327, 3327, 3328, 3328, 3329, 3329, 3330, 3330, 3331, 3331, 3332, 3332, 3333, 3333, 3334, 3334, 3335, 3335, 3336, 3336, 3337, 3337, 3338, 3338, 3339, 3339, 3340, 3340, 3341, 3341, 3342, 3342, 3343, 3343, 3344, 3344, 3345, 3345, 3346, 3346, 3347, 3347, 3348, 3348, 3349, 3349, 3350, 3350, 3351, 3351, 3352, 3352, 3353, 3353, 3354, 3354, 3355, 3355, 3356, 3356, 3357, 3357, 3358, 3358, 3359, 3359, 3360, 3360, 3361, 3361, 3362, 3362, 3363, 3363, 3364, 3364, 3365, 3365, 3366, 3366, 3367, 3367, 3368, 3368, 3369, 3369, 3370, 3370, 3371, 3371, 3372, 3372, 3373, 3373, 3374, 3374, 3375, 3375, 3376, 3376, 3377, 3377, 3378, 3378, 3379, 3379, 3380, 3380, 3381, 3381, 3382, 3382, 3383, 3383, 3384, 3384, 3385, 3385, 3386, 3386, 3387, 3387, 3388, 3388, 3389, 3389, 3390, 3390, 3391, 3391, 3392, 3392, 3393, 3393, 3394, 3394, 3395, 3395, 3396, 3396, 3397, 3397, 3398, 3398, 3399, 3399, 3400, 3400, 3401, 3401, 3402, 3402, 3403, 3403, 3404, 3404, 3405, 3405, 3406, 3406, 3407, 3407, 3408, 3408, 3409, 3409, 3410, 3410, 3411, 3411, 3412, 3412, 3413, 3413, 3414, 3414, 3415, 3415, 3416, 3416, 3417, 3417, 3418, 3418, 3419, 3419, 3420, 3420, 3421, 3421, 3422, 3422, 3423, 3423, 3424, 3424, 3425, 3425, 3426, 3426, 3427, 3427, 3428, 3428, 3429, 3429, 3430, 3430, 3431, 3431, 3432, 3432, 3433, 3433, 3434, 3434, 3435, 3435, 3436, 3436, 3437, 3437, 3438, 3438, 3439, 3439, 3440, 3440, 3441, 3441, 3442, 3442, 3443, 3443, 3444, 3444, 3445, 3445, 3446, 3446, 3447, 3447, 3448, 3448, 3449, 3449, 3450, 3450, 3451, 3451, 3452, 3452, 3453, 3453, 3454, 3454, 3455, 3455, 3456, 3456, 3457, 3457, 3458, 3458, 3459, 3459, 3460, 3460, 3461, 3461, 3462, 3462, 3463, 3463, 3464, 3464, 3465, 3465, 3466, 3466, 3467, 3467, 3468, 3468, 3469, 3469, 3470, 3470, 3471, 3471, 3472, 3472, 3473, 3473, 3474, 3474, 3475, 3475, 3476, 3476, 3477, 3477, 3478, 3478, 3479, 3479, 3480, 3480, 3481, 3481, 3482, 3482, 3483, 3483, 3484, 3484, 3485, 3485, 3486, 3486, 3487, 3487, 3488, 3488, 3489, 3489, 3490, 3490, 3491, 3491, 3492, 3492, 3493, 3493, 3494, 3494, 3495, 3495, 3496, 3496, 3497, 3497, 3498, 3498, 3499, 3499, 3500, 3500, 3501, 3501, 3502, 3502, 3503, 3503, 3504, 3504, 3505, 3505, 3506, 3506, 3507, 3507, 3508, 3508, 3509, 3509, 3510, 3510, 3511, 3511, 3512, 3512, 3513, 3513, 3514, 3514, 3515, 3515, 3516, 3516, 3517, 3517, 3518, 3518, 3519, 3519, 3520, 3520, 3521, 3521, 3522, 3522, 3523, 3523, 3524, 3524, 3525, 3525, 3526, 3526, 3527, 3527, 3528, 3528, 3529, 3529, 3530, 3530, 3531, 3531, 3532, 3532, 3533, 3533, 3534, 3534, 3535, 3535, 3536, 3536, 3537, 3537, 3538, 3538, 3539, 3539, 3540, 3540, 3541, 3541, 3542, 3542, 3543, 3543, 3544, 3544, 3545, 3545, 3546, 3546, 3547, 3547, 3548, 3548, 3549, 3549, 3550, 3550, 3551, 3551, 3552, 3552, 3553, 3553, 3554, 3554, 3555, 3555, 3556, 3556, 3557, 3557, 3558, 3558, 3559, 3559, 3560, 3560, 3561, 3561, 3562, 3562, 3563, 3563, 3564, 3564, 3565, 3565, 3566, 3566, 3567, 3567, 3568, 3568, 3569, 3569, 3570, 3570, 3571, 3571, 3572, 3572, 3573, 3573, 3574, 3574, 3575, 3575, 3576, 3576, 3577, 3577, 3578, 3578, 3579, 3579, 3580, 3580, 3581, 3581, 3582, 3582, 3583, 3583, 3584, 3584, 3585, 3585, 3586, 3586, 3587, 3587, 3588, 3588, 3589, 3589, 3590, 3590, 3591, 3591, 3592, 3592, 3593, 3593, 3594, 3594, 3595, 3595, 3596, 3596, 3597, 3597, 3598, 3598, 3599, 3599, 3600, 3600, 3601, 3601, 3602, 3602, 3603, 3603, 3604, 3604, 3605, 3605, 3606, 3606, 3607, 3607, 3608, 3608, 3609, 3609, 3610, 3610, 3611, 3611, 3612, 3612, 3613, 3613, 3614, 3614, 3615, 3615, 3616, 3616, 3617, 3617, 3618, 3618, 3619, 3619, 3620, 3620, 3621, 3621, 3622, 3622, 3623, 3623, 3624, 3624, 3625, 3625, 3626, 3626, 3627, 3627, 3628, 3628, 3629, 3629, 3630, 3630, 3631, 3631, 3632, 3632, 3633, 3633, 3634, 3634, 3635, 3635, 3636, 3636, 3637, 3637, 3638, 3638, 3639, 3639, 3640, 3640, 3641, 3641, 3642, 3642, 3643, 3643, 3644, 3644, 3645, 3645, 3646, 3646, 3647, 3647, 3648, 3648, 3649, 3649, 3650, 3650, 3651, 3651, 3652, 3652, 3653, 3653, 3654, 3654, 3655, 3655, 3656, 3656, 3657, 3657, 3658, 3658, 3659, 3659, 3660, 3660, 3661, 3661, 3662, 3662, 3663, 3663, 3664, 3664, 3665, 3665, 3666, 3666, 3667, 3667, 3668, 3668, 3669, 3669, 3670, 3670, 3671, 3671, 3672, 3672, 3673, 3673, 3674, 3674, 3675, 3675, 3676, 3676, 3677, 3677, 3678, 3678, 3679, 3679, 3680, 3680, 3681, 3681, 3682, 3682, 3683, 3683, 3684, 3684, 3685, 3685, 3686, 3686, 3687, 3687, 3688, 3688, 3689, 3689, 3690, 3690, 3691, 3691, 3692, 3692, 3693, 3693, 3694, 3694, 3695, 3695, 3696, 3696, 3697, 3697, 3698, 3698, 3699, 3699, 3700, 3700, 3701, 3701, 3702, 3702, 3703, 3703, 3704, 3704, 3705, 3705, 3706, 3706, 3707, 3707, 3708, 3708, 3709, 3709, 3710, 3710, 3711, 3711, 3712, 3712, 3713, 3713, 3714, 3714, 3715, 3715, 3716, 3716, 3717, 3717, 3718, 3718, 3719, 3719, 3720, 3720, 3721, 3721, 3722, 3722, 3723, 3723, 3724, 3724, 3725, 3725, 3726, 3726, 3727, 3727, 3728, 3728, 3729, 3729, 3730, 3730, 3731, 3731, 3732, 3732, 3733, 3733, 3734, 3734, 3735, 3735, 3736, 3736, 3737, 3737, 3738, 3738, 3739, 3739, 3740, 3740, 3741, 3741, 3742, 3742, 3743, 3743, 3744, 3744, 3745, 3745, 3746, 3746, 3747, 3747, 3748, 3748, 3749, 3749, 3750, 3750, 3751, 3751, 3752, 3752, 3753, 3753, 3754, 3754, 3755, 3755, 3756, 3756, 3757, 3757, 3758, 3758, 3759, 3759, 3760, 3760, 3761, 3761, 3762, 3762, 3763, 3763, 3764, 3764, 3765, 3765, 3766, 3766, 3767, 3767, 3768, 3768, 3769, 3769, 3770, 3770, 3771, 3771, 3772, 3772, 3773, 3773, 3774, 3774, 3775, 3775, 3776, 3776, 3777, 3777, 3778, 3778, 3779, 3779, 3780, 3780, 3781, 3781, 3782, 3782, 3783, 3783, 3784, 3784, 3785, 3785, 3786, 3786, 3787, 3787, 3788, 3788, 3789, 3789, 3790, 3790, 3791, 3791, 3792, 3792, 3793, 3793, 3794, 3794, 3795, 3795, 3796, 3796, 3797, 3797, 3798, 3798, 3799, 3799, 3800, 3800, 3801, 3801, 3802, 3802, 3803, 3803, 3804, 3804, 3805, 3805, 3806, 3806, 3807, 3807, 3808, 3808, 3809, 3809, 3810, 3810, 3811, 3811, 3812, 3812, 3813, 3813, 3814, 3814, 3815, 3815, 3816, 3816, 3817, 3817, 3818, 3818, 3819, 3819, 3820, 3820, 3821, 3821, 3822, 3822, 3823, 3823, 3824, 3824, 3825, 3825, 3826, 3826, 3827, 3827, 3828, 3828, 3829, 3829, 3830, 3830, 3831, 3831, 3832, 3832, 3833, 3833, 3834, 3834, 3835, 3835, 3836, 3836, 3837, 3837, 3838, 3838, 3839, 3839, 3840, 3840, 3841, 3841, 3842, 3842, 3843, 3843, 3844, 3844, 3845, 3845, 3846, 3846, 3847, 3847, 3848, 3848, 3849, 3849, 3850, 3850, 3851, 3851, 3852, 3852, 3853, 3853, 3854, 3854, 3855, 3855, 3856, 3856, 3857, 3857, 3858, 3858, 3859, 3859, 3860, 3860, 3861, 3861, 3862, 3862, 3863, 3863, 3864, 3864, 3865, 3865, 3866, 3866, 3867, 3867, 3868, 3868, 3869, 3869, 3870, 3870, 3871, 3871, 3872, 3872, 3873, 3873, 3874, 3874, 3875, 3875, 3876, 3876, 3877, 3877, 3878, 3878, 3879, 3879, 3880, 3880, 3881, 3881, 3882, 3882, 3883, 3883, 3884, 3884, 3885, 3885, 3886, 3886, 3887, 3887, 3888, 3888, 3889, 3889, 3890, 3890, 3891, 3891, 3892, 3892, 3893, 3893, 3894, 3894, 3895, 3895, 3896, 3896, 3897, 3897, 3898, 3898, 3899, 3899, 3900, 3900, 3901, 3901, 3902, 3902, 3903, 3903, 3904, 3904, 3905, 3905, 3906, 3906, 3907, 3907, 3908, 3908, 3909, 3909, 3910, 3910, 3911, 3911, 3912, 3912, 3913, 3913, 3914, 3914, 3915, 3915, 3916, 3916, 3917, 3917, 3918, 3918, 3919, 3919, 3920, 3920, 3921, 3921, 3922, 3922, 3923, 3923, 3924, 3924, 3925, 3925, 3926, 3926, 3927, 3927, 3928, 3928, 3929, 3929, 3930, 3930, 3931, 3931, 3932, 3932, 3933, 3933, 3934, 3934, 3935, 3935, 3936, 3936, 3937, 3937, 3938, 3938, 3939, 3939, 3940, 3940, 3941, 3941, 3942, 3942, 3943, 3943, 3944, 3944, 3945, 3945, 3946, 3946, 3947, 3947, 3948, 3948, 3949, 3949, 3950, 3950, 3951, 3951, 3952, 3952, 3953, 3953, 3954, 3954, 3955, 3955, 3956, 3956, 3957, 3957, 3958, 3958, 3959, 3959, 3960, 3960, 3961, 3961, 3962, 3962, 3963, 3963, 3964, 3964, 3965, 3965, 3966, 3966, 3967, 3967, 3968, 3968, 3969, 3969, 3970, 3970, 3971, 3971, 3972, 3972, 3973, 3973, 3974, 3974, 3975, 3975, 3976, 3976, 3977, 3977, 3978, 3978, 3979, 3979, 3980, 3980, 3981, 3981, 3982, 3982, 3983, 3983, 3984, 3984, 3985, 3985, 3986, 3986, 3987, 3987, 3988, 3988, 3989, 3989, 3990, 3990, 3991, 3991, 3992, 3992, 3993, 3993, 3994, 3994, 3995, 3995, 3996, 3996, 3997, 3997, 3998, 3998, 3999, 3999, 4000, 4000, 4001, 4001, 4002, 4002, 4003, 4003, 4004, 4004, 4005, 4005, 4006, 4006, 4007, 4007, 4008, 4008, 4009, 4009, 4010, 4010, 4011, 4011, 4012, 4012, 4013, 4013, 4014, 4014, 4015, 4015, 4016, 4016, 4017, 4017, 4018, 4018, 4019, 4019, 4020, 4020, 4021, 4021, 4022, 4022, 4023, 4023, 4024, 4024, 4025, 4025, 4026, 4026, 4027, 4027, 4028, 4028, 4029, 4029, 4030, 4030, 4031, 4031, 4032, 4032, 4033, 4033, 4034, 4034, 4035, 4035, 4036, 4036, 4037, 4037, 4038, 4038, 4039, 4039, 4040, 4040, 4041, 4041, 4042, 4042, 4043, 4043, 4044, 4044, 4045, 4045, 4046, 4046, 4047, 4047, 4048, 4048, 4049, 4049, 4050, 4050, 4051, 4051, 4052, 4052, 4053, 4053, 4054, 4054, 4055, 4055, 4056, 4056, 4057, 4057, 4058, 4058, 4059, 4059, 4060, 4060, 4061, 4061, 4062, 4062, 4063, 4063, 4064, 4064, 4065, 4065, 4066, 4066, 4067, 4067, 4068, 4068, 4069, 4069, 4070, 4070, 4071, 4071, 4072, 4072, 4073, 4073, 4074, 4074, 4075, 4075, 4076, 4076, 4077, 4077, 4078, 4078, 4079, 4079, 4080, 4080, 4081, 4081, 4082, 4082, 4083, 4083, 4084, 4084, 4085, 4085, 4086, 4086, 4087, 4087, 4088, 4088, 4089, 4089, 4090, 4090, 4091, 4091, 4092, 4092, 4093, 4093, 4094, 4094, 4095, 4095, 4096, 4096, 4097, 4097, 4098, 4098, 4099, 4099, 4100, 4100, 4101, 4101, 4102, 4102, 4103, 4103, 4104, 4104, 4105, 4105, 4106, 4106, 4107, 4107, 4108, 4108, 4109, 4109, 4110, 4110, 4111, 4111, 4112, 4112, 4113, 4113, 4114, 4114, 4115, 4115, 4116, 4116, 4117, 4117, 4118, 4118, 4119, 4119, 4120, 4120, 4121, 4121, 4122, 4122, 4123, 4123, 4124, 4124, 4125, 4125, 4126, 4126, 4127, 4127, 4128, 4128, 4129, 4129, 4130, 4130, 4131, 4131, 4132, 4132, 4133, 4133, 4134, 4134, 4135, 4135, 4136, 4136, 4137, 4137, 4138, 4138, 4139, 4139, 4140, 4140, 4141, 4141, 4142, 4142, 4143, 4143, 4144, 4144, 4145, 4145, 4146, 4146, 4147, 4147, 4148, 4148, 4149, 4149, 4150, 4150, 4151, 4151, 4152, 4152, 4153, 4153, 4154, 4154, 4155, 4155, 4156, 4156, 4157, 4157, 4158, 4158, 4159, 4159, 4160, 4160, 4161, 4161, 4162, 4162, 4163, 4163, 4164, 4164, 4165, 4165, 4166, 4166, 4167, 4167, 4168, 4168, 4169, 4169, 4170, 4170, 4171, 4171, 4172, 4172, 4173, 4173, 4174, 4174, 4175, 4175, 4176, 4176, 4177, 4177, 4178, 4178, 4179, 4179, 4180, 4180, 4181, 4181, 4182, 4182, 4183, 4183, 4184, 4184, 4185, 4185, 4186, 4186, 4187, 4187, 4188, 4188, 4189, 4189, 4190, 4190, 4191, 4191, 4192, 4192, 4193, 4193, 4194, 4194, 4195, 4195, 4196, 4196, 4197, 4197, 4198, 4198, 4199, 4199, 4200, 4200, 4201, 4201, 4202, 4202, 4203, 4203, 4204, 4204, 4205, 4205, 4206, 4206, 4207, 4207, 4208, 4208, 4209, 4209, 4210, 4210, 4211, 4211, 4212, 4212, 4213, 4213, 4214, 4214, 4215, 4215, 4216, 4216, 4217, 4217, 4218, 4218, 4219, 4219, 4220, 4220, 4221, 4221, 4222, 4222, 4223, 4223, 4224, 4224, 4225, 4225, 4226, 4226, 4227, 4227, 4228, 4228, 4229, 4229, 4230, 4230, 4231, 4231, 4232, 4232, 4233, 4233, 4234, 4234, 4235, 4235, 4236, 4236, 4237, 4237, 4238, 4238, 4239, 4239, 4240, 4240, 4241, 4241, 4242, 4242, 4243, 4243,

Auszeichnungen:

1910

Brüssel: 3 Grands Prix. —
Wien: Staats-Ehren-Diplom.
Buenos Aires: 2 Grands Prix.
St. Maria (Brasil): Grand Prix.

HEINRICH LANZ MANNHEIM
VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Filiale BERLIN NW 7, Unter den Linden 57-58.

Auszeichnungen:

1911

Turin: 3 Grands Prix. —
Budapest: Goldene Staatsmed.
Dresden: Große Goldene Med.
Crefeld: 2 Goldene Medaillen.

Hallesche Röhrenwerke A.G.

Halle S. Fernsprecher 903.
Abteilung C. (1961)

Zentralheizungen aller
Etagenheizungen vom Küchenherd aus.

Besonders empfehlenswert:
Eigene Rohrhitze.

Schreibers Abfuhr-Institut

vom. Walter
empfeilt sich den Haus- und Grundstücksbesitzern zur
regelmässigen Abfuhr des Abort- und Aschegruben
zu billigen Preisen.
Bestens empfohlen durch den Haus- und Grundbesitzerverein.
Halle a. S. Fernspr. 1076.
Seit 1. Oktober befindet sich mein Institut selbst Landwirtschaft
Schmidestr. 20.

Überbörte Orig. Stilles
Strohlocher mit und
ohne Aufsatz von 24
an bis 50
Probe.

Rotations-Ringerreue
Rille, 1,25 u. 2,50 u. 3,75 u. 5,00 u. 7,50 u. 10,00 u. 12,50 u. 15,00 u. 17,50 u. 20,00 u. 22,50 u. 25,00 u. 27,50 u. 30,00 u. 32,50 u. 35,00 u. 37,50 u. 40,00 u. 42,50 u. 45,00 u. 47,50 u. 50,00 u. 52,50 u. 55,00 u. 57,50 u. 60,00 u. 62,50 u. 65,00 u. 67,50 u. 70,00 u. 72,50 u. 75,00 u. 77,50 u. 80,00 u. 82,50 u. 85,00 u. 87,50 u. 90,00 u. 92,50 u. 95,00 u. 97,50 u. 100,00 u. 102,50 u. 105,00 u. 107,50 u. 110,00 u. 112,50 u. 115,00 u. 117,50 u. 120,00 u. 122,50 u. 125,00 u. 127,50 u. 130,00 u. 132,50 u. 135,00 u. 137,50 u. 140,00 u. 142,50 u. 145,00 u. 147,50 u. 150,00 u. 152,50 u. 155,00 u. 157,50 u. 160,00 u. 162,50 u. 165,00 u. 167,50 u. 170,00 u. 172,50 u. 175,00 u. 177,50 u. 180,00 u. 182,50 u. 185,00 u. 187,50 u. 190,00 u. 192,50 u. 195,00 u. 197,50 u. 200,00 u. 202,50 u. 205,00 u. 207,50 u. 210,00 u. 212,50 u. 215,00 u. 217,50 u. 220,00 u. 222,50 u. 225,00 u. 227,50 u. 230,00 u. 232,50 u. 235,00 u. 237,50 u. 240,00 u. 242,50 u. 245,00 u. 247,50 u. 250,00 u. 252,50 u. 255,00 u. 257,50 u. 260,00 u. 262,50 u. 265,00 u. 267,50 u. 270,00 u. 272,50 u. 275,00 u. 277,50 u. 280,00 u. 282,50 u. 285,00 u. 287,50 u. 290,00 u. 292,50 u. 295,00 u. 297,50 u. 300,00 u. 302,50 u. 305,00 u. 307,50 u. 310,00 u. 312,50 u. 315,00 u. 317,50 u. 320,00 u. 322,50 u. 325,00 u. 327,50 u. 330,00 u. 332,50 u. 335,00 u. 337,50 u. 340,00 u. 342,50 u. 345,00 u. 347,50 u. 350,00 u. 352,50 u. 355,00 u. 357,50 u. 360,00 u. 362,50 u. 365,00 u. 367,50 u. 370,00 u. 372,50 u. 375,00 u. 377,50 u. 380,00 u. 382,50 u. 385,00 u. 387,50 u. 390,00 u. 392,50 u. 395,00 u. 397,50 u. 400,00 u. 402,50 u. 405,00 u. 407,50 u. 410,00 u. 412,50 u. 415,00 u. 417,50 u. 420,00 u. 422,50 u. 425,00 u. 427,50 u. 430,00 u. 432,50 u. 435,00 u. 437,50 u. 440,00 u. 442,50 u. 445,00 u. 447,50 u. 450,00 u. 452,50 u. 455,00 u. 457,50 u. 460,00 u. 462,50 u. 465,00 u. 467,50 u. 470,00 u. 472,50 u. 475,00 u. 477,50 u. 480,00 u. 482,50 u. 485,00 u. 487,50 u. 490,00 u. 492,50 u. 495,00 u. 497,50 u. 500,00 u. 502,50 u. 505,00 u. 507,50 u. 510,00 u. 512,50 u. 515,00 u. 517,50 u. 520,00 u. 522,50 u. 525,00 u. 527,50 u. 530,00 u. 532,50 u. 535,00 u. 537,50 u. 540,00 u. 542,50 u. 545,00 u. 547,50 u. 550,00 u. 552,50 u. 555,00 u. 557,50 u. 560,00 u. 562,50 u. 565,00 u. 567,50 u. 570,00 u. 572,50 u. 575,00 u. 577,50 u. 580,00 u. 582,50 u. 585,00 u. 587,50 u. 590,00 u. 592,50 u. 595,00 u. 597,50 u. 600,00 u. 602,50 u. 605,00 u. 607,50 u. 610,00 u. 612,50 u. 615,00 u. 617,50 u. 620,00 u. 622,50 u. 625,00 u. 627,50 u. 630,00 u. 632,50 u. 635,00 u. 637,50 u. 640,00 u. 642,50 u. 645,00 u. 647,50 u. 650,00 u. 652,50 u. 655,00 u. 657,50 u. 660,00 u. 662,50 u. 665,00 u. 667,50 u. 670,00 u. 672,50 u. 675,00 u. 677,50 u. 680,00 u. 682,50 u. 685,00 u. 687,50 u. 690,00 u. 692,50 u. 695,00 u. 697,50 u. 700,00 u. 702,50 u. 705,00 u. 707,50 u. 710,00 u. 712,50 u. 715,00 u. 717,50 u. 720,00 u. 722,50 u. 725,00 u. 727,50 u. 730,00 u. 732,50 u. 735,00 u. 737,50 u. 740,00 u. 742,50 u. 745,00 u. 747,50 u. 750,00 u. 752,50 u. 755,00 u. 757,50 u. 760,00 u. 762,50 u. 765,00 u. 767,50 u. 770,00 u. 772,50 u. 775,00 u. 777,50 u. 780,00 u. 782,50 u. 785,00 u. 787,50 u. 790,00 u. 792,50 u. 795,00 u. 797,50 u. 800,00 u. 802,50 u. 805,00 u. 807,50 u. 810,00 u. 812,50 u. 815,00 u. 817,50 u. 820,00 u. 822,50 u. 825,00 u. 827,50 u. 830,00 u. 832,50 u. 835,00 u. 837,50 u. 840,00 u. 842,50 u. 845,00 u. 847,50 u. 850,00 u. 852,50 u. 855,00 u. 857,50 u. 860,00 u. 862,50 u. 865,00 u. 867,50 u. 870,00 u. 872,50 u. 875,00 u. 877,50 u. 880,00 u. 882,50 u. 885,00 u. 887,50 u. 890,00 u. 892,50 u. 895,00 u. 897,50 u. 900,00 u. 902,50 u. 905,00 u. 907,50 u. 910,00 u. 912,50 u. 915,00 u. 917,50 u. 920,00 u. 922,50 u. 925,00 u. 927,50 u. 930,00 u. 932,50 u. 935,00 u. 937,50 u. 940,00 u. 942,50 u. 945,00 u. 947,50 u. 950,00 u. 952,50 u. 955,00 u. 957,50 u. 960,00 u. 962,50 u. 965,00 u. 967,50 u. 970,00 u. 972,50 u. 975,00 u. 977,50 u. 980,00 u. 982,50 u. 985,00 u. 987,50 u. 990,00 u. 992,50 u. 995,00 u. 997,50 u. 1000,00 u. 1002,50 u. 1005,00 u. 1007,50 u. 1010,00 u. 1012,50 u. 1015,00 u. 1017,50 u. 1020,00 u. 1022,50 u. 1025,00 u. 1027,50 u. 1030,00 u. 1032,50 u. 1035,00 u. 1037,50 u. 1040,00 u. 1042,50 u. 1045,00 u. 1047,50 u. 1050,00 u. 1052,50 u. 1055,00 u. 1057,50 u. 1060,00 u. 1062,50 u. 1065,00 u. 1067,50 u. 1070,00 u. 1072,50 u. 1075,00 u. 1077,50 u. 1080,00 u. 1082,50 u. 1085,00 u. 1087,50 u. 1090,00 u. 1092,50 u. 1095,00 u. 1097,50 u. 1100,00 u. 1102,50 u. 1105,00 u. 1107,50 u. 1110,00 u. 1112,50 u. 1115,00 u. 1117,50 u. 1120,00 u. 1122,50 u. 1125,00 u. 1127,50 u. 1130,00 u. 1132,50 u. 1135,00 u. 1137,50 u. 1140,00 u. 1142,50 u. 1145,00 u. 1147,50 u. 1150,00 u. 1152,50 u. 1155,00 u. 1157,50 u. 1160,00 u. 1162,50 u. 1165,00 u. 1167,50 u. 1170,00 u. 1172,50 u. 1175,00 u. 1177,50 u. 1180,00 u. 1182,50 u. 1185,00 u. 1187,50 u. 1190,00 u. 1192,50 u. 1195,00 u. 1197,50 u. 1200,00 u. 1202,50 u. 1205,00 u. 1207,50 u. 1210,00 u. 1212,50 u. 1215,00 u. 1217,50 u. 1220,00 u. 1222,50 u. 1225,00 u. 1227,50 u. 1230,00 u. 1232,50 u. 1235,00 u. 1237,50 u. 1240,00 u. 1242,50 u. 1245,00 u. 1247,50 u. 1250,00 u. 1252,50 u. 1255,00 u. 1257,50 u. 1260,00 u. 1262,50 u. 1265,00 u. 1267,50 u. 1270,00 u. 1272,50 u. 1275,00 u. 1277,50 u. 1280,00 u. 1282,50 u. 1285,00 u. 1287,50 u. 1290,00 u. 1292,50 u. 1295,00 u. 1297,50 u. 1300,00 u. 1302,50 u. 1305,00 u. 1307,50 u. 1310,00 u. 1312,50 u. 1315,00 u. 1317,50 u. 1320,00 u. 1322,50 u. 1325,00 u. 1327,50 u. 1330,00 u. 1332,50 u. 1335,00 u. 1337,50 u. 1340,00 u. 1342,50 u. 1345,00 u. 1347,50 u. 1350,00 u. 1352,50 u. 1355,00 u. 1357,50 u. 1360,00 u. 1362,50 u. 1365,00 u. 1367,50 u. 1370,00 u. 1372,50 u. 1375,00 u. 1377,50 u. 1380,00 u. 1382,50 u. 1385,00 u. 1387,50 u. 1390,00 u. 1392,50 u. 1395,00 u. 1397,50 u. 1400,00 u. 1402,50 u. 1405,00 u. 1407,50 u. 1410,00 u. 1412,50 u. 1415,00 u. 1417,50 u. 1420,00 u. 1422,50 u. 1425,00 u. 1427,50 u. 1430,00 u. 1432,50 u. 1435,00 u. 1437,50 u. 1440,00 u. 1442,50 u. 1445,00 u. 1447,50 u. 1450,00 u. 1452,50 u. 1455,00 u. 1457,50 u. 1460,00 u. 1462,50 u. 1465,00 u. 1467,50 u. 1470,00 u. 1472,50 u. 1475,00 u. 1477,50 u. 1480,00 u. 1482,50 u. 1485,00 u. 1487,50 u. 1490,00 u. 1492,50 u. 1495,00 u. 1497,50 u. 1500,00 u. 1502,50 u. 1505,00 u. 1507,50 u. 1510,00 u. 1512,50 u. 1515,00 u. 1517,50 u. 1520,00 u. 1522,50 u. 1525,00 u. 1527,50 u. 1530,00 u. 1532,50 u. 1535,00 u. 1537,50 u. 1540,00 u. 1542,50 u. 1545,00 u. 1547,50 u. 1550,00 u. 1552,50 u. 1555,00 u. 1557,50 u. 1560,00 u. 1562,50 u. 1565,00 u. 1567,50 u. 1570,00 u. 1572,50 u. 1575,00 u. 1577,50 u. 1580,00 u. 1582,50 u. 1585,00 u. 1587,50 u. 1590,00 u. 1592,50 u. 1595,00 u. 1597,50 u. 1600,00 u. 1602,50 u. 1605,00 u. 1607,50 u. 1610,00 u. 1612,50 u. 1615,00 u. 1617,50 u. 1620,00 u. 1622,50 u. 1625,00 u. 1627,50 u. 1630,00 u. 1632,50 u. 1635,00 u. 1637,50 u. 1640,00 u. 1642,50 u. 1645,00 u. 1647,50 u. 1650,00 u. 1652,50 u. 1655,00 u. 1657,50 u. 1660,00 u. 1662,50 u. 1665,00 u. 1667,50 u. 1670,00 u. 1672,50 u. 1675,00 u. 1677,50 u. 1680,00 u. 1682,50 u. 1685,00 u. 1687,50 u. 1690,00 u. 1692,50 u. 1695,00 u. 1697,50 u. 1700,00 u. 1702,50 u. 1705,00 u. 1707,50 u. 1710,00 u. 1712,50 u. 1715,00 u. 1717,50 u. 1720,00 u. 1722,50 u. 1725,00 u. 1727,50 u. 1730,00 u. 1732,50 u. 1735,00 u. 1737,50 u. 1740,00 u. 1742,50 u. 1745,00 u. 1747,50 u. 1750,00 u. 1752,50 u. 1755,00 u. 1757,50 u. 1760,00 u. 1762,50 u. 1765,00 u. 1767,50 u. 1770,00 u. 1772,50 u. 1775,00 u. 1777,50 u. 1780,00 u. 1782,50 u. 1785,00 u. 1787,50 u. 1790,00 u. 1792,50 u. 1795,00 u. 1797,50 u. 1800,00 u. 1802,50 u. 1805,00 u. 1807,50 u. 1810,00 u. 1812,50 u. 1815,00 u. 1817,50 u. 1820,00 u. 1822,50 u. 1825,00 u. 1827,50 u. 1830,00 u. 1832,50 u. 1835,00 u. 1837,50 u. 1840,00 u. 1842,50 u. 1845,00 u. 1847,50 u. 1850,00 u. 1852,50 u. 1855,00 u. 1857,50 u. 1860,00 u. 1862,50 u. 1865,00 u. 1867,50 u. 1870,00 u. 1872,50 u. 1875,00 u. 1877,50 u. 1880,00 u. 1882,50 u. 1885,00 u. 1887,50 u. 1890,00 u. 1892,50 u. 1895,00 u. 1897,50 u. 1900,00 u. 1902,50 u. 1905,00 u. 1907,50 u. 1910,00 u. 1912,50 u. 1915,00 u. 1917,50 u. 1920,00 u. 1922,50 u. 1925,00 u. 1927,50 u. 1930,00 u. 1932,50 u. 1935,00 u. 1937,50 u. 1940,00 u. 1942,50 u. 1945,00 u. 1947,50 u. 1950,00 u. 1952,50 u. 1955,00 u. 1957,50 u. 1960,00 u. 1962,50 u. 1965,00 u. 1967,50 u. 1970,00 u. 1972,50 u. 1975,00 u. 1977,50 u. 1980,00 u. 1982,50 u. 1985,00 u. 1987,50 u. 1990,00 u. 1992,50 u. 1995,00 u. 1997,50 u. 2000,00 u. 2002,50 u. 2005,00 u. 2007,50 u. 2010,00 u. 2012,50 u. 2015,00 u. 2017,50 u. 2020,00 u. 2022,50 u. 2025,00 u. 2027,50 u. 2030,00 u. 2032,50 u. 2035,00 u. 2037,50 u. 2040,00 u. 2042,50 u. 2045,00 u. 2047,50 u. 2050,00 u. 2052,50 u. 2055,00 u. 2057,50 u. 2060,00 u. 2062,50 u. 2065,00 u. 2067,50 u. 2070,00 u. 2072,50 u. 2075,00 u. 2077,50 u. 2080,00 u. 2082,50 u. 2085,00 u. 2087,50 u. 2090,00 u. 2092,50 u. 2095,00 u. 2097,50 u. 2100,00 u. 2102,50 u. 2105,00 u. 2107,50 u. 2110,00 u. 2112,50 u. 2115,00 u. 2117,50 u. 2120,00 u. 2122,50 u. 2125,00 u. 2127,50 u. 2130,00 u. 2132,50 u. 2135,00 u. 2137,50 u. 2140,00 u. 2142,50 u. 2145,00 u. 2147,50 u. 2150,00 u. 2152,50 u. 2155,00 u. 2157,50 u. 2160,00 u. 2162,50 u. 2165,00 u. 2167,50 u. 2170,00 u. 2172,50 u. 2175,00 u. 2177,50 u. 2180,00 u. 2182,50 u. 2185,00 u. 2187,50 u. 2190,00 u. 2192,50 u. 2195,00 u. 2197,50 u. 2200,00 u. 2202,50 u. 2205,00 u. 2207,50 u. 2210,00 u. 2212,50 u. 2215,00 u. 2217,50 u. 2220,00 u. 2222,50 u. 2225,00 u. 2227,50 u. 2230,00 u. 2232,50 u. 2235,00 u. 2237,50 u. 2240,00 u. 2242,50 u. 2245,00 u. 2247,50 u. 2250,00 u. 2252,50 u. 2255,00 u. 2257,50 u. 2260,00 u. 2262,50 u. 2265,00 u. 2267,50 u. 2270,00 u. 2272,50 u. 2275,00 u. 2277,50 u. 2280,00 u. 2282,50 u. 2285,00 u. 2287,50 u. 2290,00 u. 2292,50 u. 2295,00 u. 2297,50 u. 2300,00 u. 2302,50 u. 2305,00 u. 2307,50 u. 2310,00 u. 2312,50 u. 2315,00 u. 2317,50 u. 2320,00 u. 2322,50 u. 2325,00 u. 2327,50 u. 2330,00 u. 2332,50 u. 2335,00 u. 2337,50 u. 2340,00 u. 2342,50 u. 2345,00 u. 2347,50 u. 2350,00 u. 2352,50 u. 2355,00 u. 2357,50 u. 2360,00 u. 2362,50 u. 2365,00 u. 2367,50 u. 2370,00 u. 2372,50 u. 2375,00 u. 2377,50 u. 2380,00 u. 2382,50 u. 2385,00 u. 2387,50 u. 2390,00 u. 2392,50 u. 2395,00 u. 2397,50 u. 2400,00 u. 2402,50 u. 2405,00 u. 2407,50 u. 2410,00 u. 2412,50 u. 2415,00 u. 2417,50 u. 2420,00 u. 2422,50 u. 2425,00 u. 2427,50 u. 2430,00 u. 2432,50 u. 2435,00 u. 2437,50 u. 2440,00 u. 2442,50 u. 2445,00 u. 2447,50 u. 2450,00 u. 2452,50 u. 2455,00 u. 2457,50 u. 2460,00 u. 2462,50 u. 2465,00 u. 2467,50 u. 2470,00 u. 2472,50 u. 2475,00 u. 2477,50 u. 2480,00 u. 2482,50 u. 2485,00 u. 2487,50 u. 2490,00 u. 2492,50 u. 2495,00 u. 2497,50 u. 2500,00 u. 2502,50 u. 2505,00 u. 2507,50 u. 2510,00 u. 2512,50 u. 2515,00 u. 2517,50 u. 2520,00 u. 2522,50 u. 2525,00 u. 2527,50 u. 2530,00 u. 2532,50 u. 2535,00 u. 2537,50 u. 2540,00 u. 2542,50 u. 2545,00 u. 2547,50 u. 2550,00 u. 2552,50 u. 2555,00 u. 2557,50 u. 2560,00 u. 2562,50 u. 2565,00 u. 2567,50 u. 2570,00 u. 2572,50 u. 2575,00 u. 2577,50 u. 2580,00 u. 2582,50 u. 2585,00 u. 2587,50 u. 2590,00 u. 2592,50 u. 2595,00 u. 2597,50 u. 2600,00 u. 2602,50 u. 2605,00 u. 2607,50 u. 2610,00 u. 2612,50 u. 2615,00 u. 2617,50 u. 2620,00 u. 2622,50 u. 2625,00 u. 2627,50 u. 2630,00 u. 2632,50 u. 2635,00 u. 2637,50 u. 2640,00 u. 2642,50 u. 2645,00 u. 2647,50 u. 2650,00 u. 2652,50 u. 2655,00 u. 2657,50 u. 2660,00 u. 2662,50 u. 2665,00 u. 2667,50 u. 2670,00 u. 2672,50 u. 2675,00 u. 2677,50 u. 2680,00 u. 2682,50 u. 2685,00 u. 2687,50 u. 2690,00 u. 2692,50 u. 2695,00 u. 2697,50 u. 2700,00 u. 2702,50 u. 2705,00 u. 2707,50 u. 2710,00 u. 2712,50 u. 2715,00 u. 2717,50 u. 2720,00 u. 2722,50 u. 2725,00 u. 2727,50 u. 2730,00 u. 2732,50 u. 2735,00 u. 2737,50 u. 2740,00 u. 2742,50 u. 2745,00 u. 2747,50 u. 2750,00 u. 2752,50 u. 2755,00 u. 2757,50 u. 2760,00 u. 2762,50 u. 2765,00 u. 2767,50 u. 2770,00 u. 2772,50 u. 2775,00 u. 2777,50 u. 2780,00 u. 2782,50 u. 2785,00 u. 2787,50 u. 2790,00 u. 2792,50 u. 2795,00 u. 2797,50 u. 2800,00 u. 2802,50 u. 2805,00 u. 2807,50 u. 2810,00 u. 2812,50 u. 2815,00 u. 2817,50 u. 2820,00 u. 2822,50 u. 2825,00 u. 2827,50 u. 2830,00 u. 2832,50 u. 2835,00 u. 2837,50 u. 2840,00 u. 2842,50 u. 2845,00 u. 2847,50 u. 2850,00 u. 2852,50 u. 2855,00 u. 2857,50 u. 2860,00 u. 2862,50 u. 2865,00 u. 2867,50 u. 2870,00 u. 2872,50 u. 2875,00 u. 2877,50 u. 2880,00 u. 2882,50 u. 2885,00 u. 2887,50 u. 2890,00 u. 2892,50 u. 2895,00 u. 2897,50 u. 2900,00 u. 2902,50 u. 2905,00 u. 2907,50 u. 2910,00 u. 2912,50 u. 2915,00 u. 2917,50 u. 2920,00 u. 2922,50 u. 2925,00 u. 2927,50 u. 2930,00 u. 2932,50 u. 2935,00 u. 2937,50 u. 2940,00 u. 2942,50 u. 2945,00 u. 2947,50 u. 2950,00 u. 2952,50 u. 2955,00 u. 2957,50 u. 2960,00 u. 2962,50 u. 2965,00 u. 2